

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tag. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 35

Samstag, 19. März 1904

43. Jahrgang.

Die Tscheken auf den Hintertreppen.

Die tschechischen Obstruktionisten stehen mit der Regierung auf dem Kriegsfuß, der Kampf gegen das Koerberische Ministerium bildet einen Programmpunkt ihrer Obstruktion und mit Pathos verkündigen sie, daß sie mit dieser Regierung keinen Verkehr pflegen. Die offiziellen Beziehungen sind abgebrochen, das ist richtig, aber die inoffiziellen werden um so sorgfamer gepflegt. Wenn man schon der Obstruktion wegen in Wien sein muß, so muß man diesen Aufenthalt doch auch benutzen, um für die lieben Wähler daheim, die mit der Obstruktion allein doch nicht recht zufrieden sein wollen, bei den verschiedenen Ministerien und Zentralbehörden allerlei Benefizien zu ergattern. Es genügt, im Parlament unerbittlicher Obstruktionsheld zu sein, denn dort ist man dieses Heldentum der Würde und Ehre der Partei, des Volkes und weiß Gott noch was für einer Würde und Ehre wegen des an dem tschechischen Volke begangenen Unrechts schuldig. Aber außerhalb der Säle und Gänge des hohen Hauses halten es die Tscheken für vorteilhafter, die Obstruktionstätigkeit abzulegen. Sie würden nur hindern, insbesondere bei den eben so beliebten als nützlichen Wittgängen in die Kanzleien der Ministerien. Die Tscheken sind eben kluge Leute und verstehen sich auf den Vorteil und auf ein bißchen Komödie und Charakterlosigkeit kommt dabei nicht an, wenn sie nur den Profit haben. Im Parlament werfen sie den Ministern höchstens verachtungsvolle Blicke zu, aber auf den Hintertreppen der Ministerien schleichen sie sich trotzdem als demütige

Supplikanten heran. Und sie wissen so geduldig in den Vorzimmern zu warten, so tief sich zu verneigen, so freundschaftlich eindringlich ihre Bitten vorzutragen, daß man glauben sollte, sie seien eigentlich Regierungspartei, wenigstens eine heimliche. Die Personalreferenten in den Ministerien werden am meisten von den tschechischen Obstruktionisten umlagert, natürlich, sie müssen doch darum besorgt sein, daß pane Landsmann auch in dieser Obstruktionszeit bei Beförderungen nicht etwa gar einem Deutschen weichen muß, daß er nach Wunsch versetzt oder in seinem Gehalt aufgebeffert wird u. dgl. Die tschechischen Wähler müssen für die negative Tätigkeit ihrer Abgeordneten doch irgendwie schadlos gehalten werden und das geschieht am besten, wenn man recht eifrig die ministeriellen Türklinten drückt. Die Tscheken wissen ja, daß ihre jetzige regierungs- und staatsfeindliche Haltung ihnen bei diesen privaten Wittgängen nicht nachgetragen wird. Wie der liebe Herrgott die Sonne über Gerechte und Ungerechte scheinen läßt, so macht auch die Regierung keinen Unterschied zwischen den braven Arbeitswilligen und den bösen Obstruktionisten. Die Deutschen freilich können sich zu solcher Objektivität nicht aufschwingen, sie meinen, es sei ganz und gar nicht in der Ordnung, daß die Obstruktion auf dem Hintertreppenwege auch noch eine Belohnung finde, sie sind nämlich der Ueberzeugung, daß der tschechischen Obstruktion gerade auf dem Gebiete der Staatsverwaltung entgegengetreten werden muß, denn hier ist die wirkungsvollste Bekämpfung der Obstruktion zu suchen. Leider will sich die Regierung nicht zu dieser Anschauung bekennen und so bleiben wahr-

scheinlich auch fernerhin die Hintertreppen den Tscheken offen, aber sie werden sie nicht mehr so leicht betreten können, ohne beobachtet zu werden.

Auf dem Parteitage in Olmütz hat der Führer der Deutschen Volkspartei den Kampf gegen die tschechische Obstruktion verkündet und wir wollen hoffen, daß es endlich einmal gelingen wird, die slavischen Schreihälse zum Schweigen zu bringen. Auf Seite der Deutschen muß endlich die nötige Energie aufgebracht werden, um Zuständen ein Ende zu bereiten, die in ihrer Fortdauer eine schwere Vereinträchtigung der österreichischen Bevölkerung bedeuten. Wenn die Regierung sieht, daß die Deutschen sich nicht mehr durch Versprechungen hinhalten lassen wollen, sondern daß sie absolut gewillt sind, der slavischen Obstruktionskomödie im Parlamente ein Ende zu machen, dann wird wohl auch ihr nichts anderes übrig bleiben, als sich dem Wunsche und dem Willen der Deutschen fügen. Ein einheitliches, energisches Vorgehen würde die slavische Obstruktion in der kürzesten Zeit vernichten und wir wollen hoffen, daß dies endlich einmal der Fall sein wird. Es wäre wirklich die höchste Zeit, daß man sich zu dieser Tat aufrafft. Die gegenwärtigen Szenen im Abgeordnetenhaus sind ein Skandal, dessen Fortdauer nicht geduldet werden kann. Dies dürfte wohl die Ueberzeugung sämtlicher deutscher Abgeordneten sein und darum müssen durch ein einmütiges Zusammengehen die slavischen Schreier zum Aufgeben ihrer Obstruktionspolitik gezwungen werden.

Nachdruck verboten.

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.

(14. Fortsetzung.)

„Pah, rege Dich doch nicht auf! Was machst Du Dir aus meiner Verachtung? Der Preis, um dessentwillen Du Dich diesem Grafen — verkaufst, ist ein so verlockender, daß er Dich nicht nur für meine Verachtung entschädigt, sondern Dir auch noch über Deinen eigenen Ekel hinweghilft; denn siehe, ich will zu Deiner Ehre annehmen, daß Du zuweilen doch einsiehst, wie niedrig, wie gemein Deine Handlungsweise ist. Dein Emporfahren beweist mir gerade, daß Du das doch ein bißchen fühlst. Aber freilich, das liebe Geld ist ja ein wunderbares Pflaster für alle solche Anwandlungen —“

„Herr Doktor, Sie scheinen nicht recht gehört zu haben“, sagte sie mit ironischer Sanftmut. „Sie tun gerade so, als ob ich im Begriff stände, mich ehelos zu machen. Vergessen Sie nicht, daß ich die wirkliche Gräfin Marberg sein werde, — die Gemahlin des Grafen Bruno Marberg.“

„Das mag Dich allenfalls in den Augen der Welt vor dem Vorwurf der Ehrlosigkeit schützen, aber — in den meinen wahrlich nicht. Diebstahl Du den Grafen, könntest Du ihn achten, dann — aber die alte Liebe; sie war vielleicht nur eine jugendliche Gefühlsverirrung. Aber Du gestehst ja selbst, Deine Gefühle für mich wären dieselben geblieben — sehr schmeichelhaft! — Und dieses Geständnis ist ein Geständnis von Verworfenheit; denn Du nimmst die Werbung Marbergs nur aus gemeinem

Eigennutz an. Sage doch, es sei nicht so! Sage, es seien nicht die Lebensgenüsse, die Du Dir als Frau Gräfin erhoffst, welche Dich bei Deinem Vorgehen leiten. Sage, Du nähmest Marberg auch zum Gemahl, wenn er Dir nicht mehr bieten könnte — als zum Beispiel ich! Sage das mit gutem Gewissen, — und ich leiste Abbitte.“

Rosa wollte schon etwas entgegnen; aber sie fand unter seinem auf sie gerichteten strengen Blick nicht die richtigen Worte. Sie zog nur mit einem spöttischen Lächeln die Oberlippe empor und wandte sich achselzuckend ab, als schiene es ihr nicht der Mühe wert, einem Narren etwas zu erwidern.

„Ja, lache nur, Rosa!“ sagte er sehr ruhig und mit einem feierlichen Ernst, als stände er als objektiver Richter über ihr. „Dein Hohn trifft jedoch — nur Dich selber. Gib acht, Rosa, ob Du Dich nicht eines Tages in Deinen feinen, lebensklugen Berechnungen getäuscht sehen wirst; ob Du einstens nicht einsehen wirst, daß all' der materielle Gewinn das Glück nicht aufwiegen kann, das Dir — ein anderer geboten hätte. — Rosa, ich weiß, es kommt ein solcher Tag, er kommt gewiß. Und weil ich diesen Tag voraussehe, bedauere ich Dich. Ja, denke dieser Worte, dieser Prophezeiung. Mir mußte dieser Schlag zuteil werden, als Strafe für meine Unklugheit; denn es wird eine solche dem Manne als Fehler angerechnet und der Dumme muß bekanntlich geprügelt werden. Aber auch Deine übergroße Klugheit wird einst eine fürchterliche Vergeltung finden, laß Dir das nochmals gesagt sein. Denn — es gibt wirklich eine Gerechtigkeit, zu deren Ausübung uns unser eigenes Verhängnis

zwingt. Jeder ist seines Glückes Schmied, heißt ein großer Spruch; mit anderen Worten: Es erhält jeder das, was er verdient!“

Es lag etwas eigentümlich Ergreifendes in seinen Worten. Rosa fühlte etwas wie eine unangenehme Erschütterung in ihrer Brust. Die Dämmerung, die das ganze Zimmer verfinsterte, gestattete Hubert zwar nicht, das Gesicht des Mädchens zu sehen, aber ihre unbewegliche Stellung, ihr Schweigen ließ ihn erkennen, daß seine Rede nicht ohne Eindruck geblieben war. Er zögerte noch einen Augenblick, dann ging er ganz ruhig zur Tür, um sich zu entfernen.

„Lebe wohl!“ sagte er leise, ohne Spuren von Groll in seiner Stimme, und verließ das Zimmer.

Rosa erwiderte seinen Abschiedsruß nicht. Schweigend blieb sie stehen, die Hände sinnend auf eine Stuhllehne gestützt. Auch Frau Winkler verhielt sich geraume Zeit völlig still. Es war, als walte ein Bann über den beiden Frauen. So muß die Stimmung in jener schweren Pause gewesen sein, als beim Gastmahl des Babiloniers Belsazar die geheimnisvolle Hand erschien und mit flammendem Finger die Worte an die Wand schrieb: „Mene, tekel upharsin!“

„Weißt Du“, begann endlich die Tante, während sie die Lampe ansteckte, „der Doktor ist doch ein feiner Mann; man sieht nämlich gleich, — das ist ein Studierter. Wirklich ein gebildeter Mann. Ein Anderer hätte Dich wohl geschlagen.“

Rosa erwiderte nichts; aber die Tante sah beim Schein der Lampe, daß ihr Gesicht sehr, sehr

Politische Umschau.

Inland.

Der letzte Akt der Komödie.

genannt tschechische Obstruktion, beginnt in Szene gesetzt zu werden. Gestern fand wieder einmal eine gemeinsame Beratung tschechischer und polnischer Abgeordnetenführer statt, bei der die Polen den Tschechen viel Beherzigenswertes über die Verantwortlichkeit der Obstruktion an sich zu sagen wußten. Die tschechischen Komödianten spielten natürlich ihre Rolle fort. Aus ihren Erklärungen geht aber hervor, daß sie auf der Erfüllung ihrer unversämten „Postulate“ bestehen, es sei denn, daß eine Geschäftsordnungsreform ihnen die Aussicht auf eine völlige Umwälzung der parlamentarischen Verhältnisse böte. Es liegt auf der Hand, warum die Tschechen geneigt wären, einer Geschäftsordnungsreform die Erfüllung ihrer „Postulate“, selbstverständlich nur vorläufig zum Opfer zu bringen. Eine Geschäftsordnung, die keine Obstruktionsmöglichkeit böte, wäre für die Regierung der bequemste Weg, die tschechischen Forderungen zu erfüllen, ohne eine deutsche Obstruktion befürchten zu müssen. Aus diesem Grunde sind die Deutschen Gegner einer Reform der Geschäftsordnung. Der Grund ist, denken wir, selbst wichtiger als die Rücksicht auf den österreichischen Scheinparlamentarismus. Die Deutschen sind Freunde des Parlamentes, aber so weit geht ihre Freundschaft für diese Einrichtung nicht, daß sie es dulden können, sie als Mittel zur Slavisierung wirken zu sehen. Vielleicht besinnen sich nun auch die Freunde dieser „Reform“ in jenen deutschen Abgeordnetekreisen, welche im guten Glauben sich mit ihr abfinden wollten. Die anderen sind natürlich unverbesserlich.

Der Rücktritt Kohns.

Die Agenzia Stefani meldet: Die Kardinalskommission, welche mit der Prüfung der Angelegenheit des Olmüzer Erzbischofs Dr. Kohn betraut war, erkannte die vom Klerus und der Bevölkerung gegen den Erzbischof vorgebrachten Klagen als vollkommen gerechtfertigt. Infolge dieses Erkenntnisses gab Erzbischof Dr. Kohn, welcher derzeit sich in Rom befindet, seine Demission als Erzbischof von Olmütz.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Riutschwang.

Eine bei Blohds aus Riutschwang eingegangene Depesche meldet: Der Hafen wird zwischen dem 25. und 30. d. M. eisfrei sein. Es sind schon Dampfer gechartert für die Frühjahrsfahrten. Das Gerücht, daß Riutschwang demnächst angegriffen würde, ist ebenso unwahr, wie das Gerücht, daß die Russen querab vom Fort Mienen zu legen

bleich war, wie sie noch immer dastand, die Hände auf den Sessel gestemmt, die Augen nachdenklich zu Boden gerichtet, während ihr Ohr noch immer den Worten Huberts lauschte, die noch in dem Zimmer widerzuhallen schienen. Frau Winkler hielt es endlich für ihre Pflicht, eine Aufheiterung zu versuchen, indem sie den Hut Rosas aufhob und ihn lachend betrachtete.

„Na, mein Kind, den hast Du auch zum letztenmale getragen, wenn nämlich die prächtigen Toiletten kommen, die Dir der gute Graf bestellt hat. Ach, weißt Du, daß alle Deine Freundinnen schier zerpringen vor Neid um Dein wunderbares Glück?“

Rosa lächelte. Und Hubert, der arme Schlucker, samt allen seinen unheimlichen Prophezeiungen war im Augenblick vergesen.

Siebentes Kapitel.

Zu spät.

Ernst Brockmann fand in der fortwährenden Zurückhaltung, die seine Frau gegen ihn beobachtete, trotz der gewaltigen Verbesserung, die seine Stellung als Sohn und Chef im Hause erfahren hatte, sehr guten Grund, sich oft ganze Vormittage von den Geschäftsbureaus und der Wohnung fernzuhalten und nach Hiezing hinauszufahren, wo er stets als Freund willkommen geheißen wurde, eine Rolle, die ihm immer mehr behagte und ihm allmählich zu einer Lebensaufgabe wurde.

Wäre nicht jener fatale Moment gewesen, daß Ernst fast ohne sein Zutun dazu gedrängt worden,

suchen. Die Zivilbehörden tun alles, was in ihrer Macht steht, um die Handelsinteressen der Chinesen und Fremden zu fördern. Es sind auch keine Anzeichen vorhanden, daß irgend eine Störung zu befürchten sei. Die Japaner landen wahrscheinlich in der Kaitichoubai Truppen, um die Hauptbahnlinie abzuschneiden.

Port Arthur.

Dem „Daily Express“ telegraphiert man aus Shanghai:

Norwegische Seeleute, die Augenzeugen des letzten Bombardements von Port Arthur waren, erzählten dem Korrespondenten, eine Granate schlug auf dem Verdeck des „Retwisan“ ein und tötete neunzehn Offiziere und Matrosen. Der größte Schaden wurde der neuen Stadt zugefügt, wo die Geschosse sämtliche Läden und Geschäftshäuser in der Hauptstraße vernichteten und kaum ein Wohnhaus unberührt ließen. Das japanische Feuer war furchtbar exakt. An einem Punkte fiel ein Geschoss in eine Gruppe von Neugierigen, die sich sicher glaubten. Fünfundzwanzig wurden getötet. Eine entsetzliche Explosion fand statt, man glaubte, es müsse ein Arsenal sein, aber die Behörden verhinderten mit Erfolg alle Erkundigungen. Ein Kreuzer, wahrscheinlich „Diana“, wurde an der Wasserlinie getroffen und sank brennend mit achtzig Mann.

Den Tag nach dem Bombardement liefen fünf russische Schiffe aus, um zu rekonoszieren. Es war nämlich gemeldet worden, daß 25 japanische Schiffe kämen, um nochmals anzugreifen. Es herrschte infolgedessen große Panik, trotzdem die Disziplin seit Matarows Ankunft viel besser ist. Alle Nahrungsmittel sind von den Behörden beschlagnahmt und werden in solch kleinen Rationen verteilt, daß die Bevölkerung sehr unzufrieden ist. Es wurde Befehl erteilt, mit den Granaten sehr zu sparen, weil trotz Matarows dringender Bitten die neuen Munitionsvorräte noch nicht eingetroffen sind.

Tagesneuigkeiten.

(Mord in religiösem Wahnsinne.)

Man schreibt aus Krakau: Die Bäuerin Katharina Stankowa aus einem Dorfe bei Dabrowa in Galizien hatte sich zu einer Wallfahrt über Dabrowa nach Dporyszowa, wo sich ein im Rufe der Wandertätigkeit stehendes Muttergottesbild befindet, begeben. Am Wege zwischen dem Meierhose Bagienica und dem Vorwerke Dyzmow kam ihr ein achtjähriger Knabe namens Stanislaus Bialos entgegen, der aus der Schule von Dabrowa nach dem Vorwerke Dyzmow, wo sein Vater als Knecht diente, rückkehrte. Beim Anblicke des halberfrorenen Knaben stieg in der Bäuerin der Wahnsinn auf, daß ihr der Teufel nahe. — Mit einem wilden Aufschrei warf sie sich auf den Knaben, stieß ihn in den Straßengraben und fieng mit ihren schweren, mit

Eisen beschlagenen Stiefeln auf dem Kopfe des armen Knaben herumzustrampfen an, so daß sich bald in der Umgebung eine Blutlache bildete und der Knabe unter furchtbaren Schmerzen den Geist aufgab. Hierauf schleppte sie die Leiche auf die Straße zurück, zerriß deren Kleider in Fetzen, warf sich hierauf auf die Bücher und Hefte des Knaben, zerriß auch diese und zerstreute die Stücke am Felde in alle Winde, dabei schreiend: „Dies sind heizerische Schriften und wer sie liest, kommt in die Hölle.“ Auf diese Szene hin nahen zwei Leute aus der Umgebung, welche die Wahnsinnige überwältigten und der Gendarmerie übergaben.

(Eine Warnung des Vereines „Südmart.“) Trotz der von der Hauptleitung des Vereines Südmart schon wiederholt durch die Presse ergangenen Warnungen vor dem Rosegger-Rezitator Emil Roland, scheinen viele unserer Ortsgruppen noch immer nicht über den wahren Wert der vom Genannten veranstalteten Vorlesungen unterrichtet zu sein und auf die unwahren Behauptungen desselben, daß er hiezu von der Hauptleitung ermächtigt sei, hineinzufallen, wie nachstehende Notiz in der Grazer „Tagespost“ vom 11. März d. J. beweist: (Auch ein Rosegger-Interpret.)

Aus Kottenmann berichtet man uns: Sonntag, 6. d. veranstaltete Herr Emil Roland aus Graz in Bambergers Salon eine Vorlesung Rosegger'scher Dichtungen ohne jeglichen Erfolg. Abgesehen davon, daß dieser „Vortragmeister“ den steirischen Dialekt ganz und gar nicht beherrscht, fand er es außerdem für notwendig, Werke Roseggers mit geschmacklosen und trivialen Extempores auszustatten, wodurch er selbstverständlich allgemeines gerechtes Mißfallen erregte. Um sich nun in jedem neuen Orte einen zahlreichen Besuch zu sichern, benützt Herr Roland unter dem Vorwande, das halbe Reinertragnis der betreffenden Ortsgruppe zu widmen, den Verein Südmart als Aushängeschild, wozu als äußerst wichtig bemerkt werden muß, daß infolge der hohen Ansprüche dieses Herrn unserem nationalen Schutzvereine wohl kaum jemals ein Heller zugute kommen wird.

Mit Rücksicht auf ein solches Urteil fühlen wir uns neuerlich veranlaßt, auf das bestimmteste zu erklären, daß außer unserem Wanderlehrer Herrn Viktor Heeger und selbstverständlich unseren Zeitungsmitgliedern, niemand berechtigt ist, als Bevollmächtigter der Hauptleitung aufzutreten, vorzutragen oder zu sprechen, und daß wir diese Tätigkeit des Herrn Emil Roland als einen Mißbrauch unserer Vereinsache bezeichnen müssen, daher auch den Besuch der Vorlesungen des Genannten keineswegs empfehlen können.

(Ein Soldat als Mörder.) Aus Belas-Gsaba wird gemeldet: Der Infanterist Trojan Krastiztai vom Infanterie-Regiment Nr. 101 hat am 14. d. M. nachmittags den Gefreiten Stephan

Ernst mußte dies sehr gut; aber gerade ihre Unbefangenheit war wie wirklich alles in ihrem Wesen nur geeignet, das Entzücken, das er ihr entgegenbrachte, zu vermehren. Und weit über all den blendenden Zauber, der bisweilen als die Heiterkeit einer unschuldsvollen Seele aus ihrem Wesen drang, besonders in den Momenten, wo die Mutter sich etwas von dem Druck ihrer physischen Gestörtheit erholte, — war es der tiefe, halbverborgene Schmerz, der den Untergrund von Carlottas Charakter bildete, ein eigentümliches, geheimnisvolles Etwas, das einen Schatten ewiger Trauer über ihr Gemüt breitete, was Brockmann's feinfühliges Dichterseelen, die echt deutsche Schwärmerie in ihm, geradezu magnetisch anzog.

So begrüßte er es als die schönsten Stunden, wenn sie in der Dämmerung am flackernden Kaminfeuer saßen und ihre Gedanken austauschten, bald über dieses, bald über jenes. Dann zog er auch wohl zuweilen ein Papier hervor und las ein sinniges, warm empfundenes Gedicht, — „welches er irgendwo aufgefunden und abgeschrieben hatte“, wie er sagte; Carlotta wußte freilich sehr wohl, wer der Verfasser desselben sei, wenn sie auch nicht ahnte, daß das gereimte Liebesbekenntnis an sie gerichtet war. Und wie wohligh und heimlich regte es sich in seinem Innern, wenn sie am nächsten Tage die Mandoline zur Hand nahm und, mit einem schelmisch lächelnden Blick nach ihm, eine aus dem Stegreif komponierte Melodie sang — zu dem Texte jenes Gedichtes, seines Gedichtes. Da erkannte er wohl, daß sie den Dichter erraten habe; da durchzuckte ihn auch die süße Hoffnung, sie habe

vor den beiden Sponierinnen als Junggefelle zu erscheinen, — ein Irrtum, welchen aufzuklären er bisher noch keine schickliche Gelegenheit, vielleicht auch nicht — den Mut gefunden hatte; — man hätte in seinem Verkehr in jenem Landhause kaum etwas Verdächtiges erblicken können; denn das Verhältnis trug schon durch die Art, wie es von Carlotta und ihrer Mutter aufgefaßt wurde, nur den Charakter der gegenseitigen Freundschaft. Suana fand die günstige Meinung, welche sie von Brockmann gleich beim ersten Anblicke gewonnen hatte, in der Folge immer mehr bestätigt, so daß ihre Tochter ihm schon deshalb freundlich gesinnt sein mußte. Und Ernst tat auch alles, um den Damen im günstigsten Lichte zu erscheinen. Er brauchte dazu auch nicht die geringste Verstellungskunst anzuwenden; denn er fühlte sich in ihrem Hause so glücklich, daß sein weiches, empfindsames Gemüt schon allein die wärmste Dankbarkeit hegen mußte auch ohne die von Tag zu Tag wachsende Begeisterung für Carlotta. Das herrliche Mädchen, dem nichts fremder war als die Koketterie, die man sonst ihren National-eigentümlichkeiten und mehr noch ihrem Stande zugeschrieben hätte, wußte gar nicht, daß sie noch etwas mehr als bloße Freundschaft in der Seele des liebenswürdigen „Sennor Ernesto“ erregt hatte; sie gab sich in dem Maße, wie sie den letzten Rest ihres vorgefaßten Mißtrauens ablegte, so unbefangen und offen, als ob sie gar nicht an die Möglichkeit dachte, das Herz dieses Mannes, der ihr eigentlich doch nicht mehr als eben nur der getreue Hausgenosse und Familienberater war, in heißer, dauernder Liebe zu entflammen.

Varga mit seinem Dienstgewehr erschossen, angeblich, weil ihn der Gefreite bei Verteilung der Menage verkürzt hat. Krastitzki hat bereits eine zweijährige Strafe im Brigadearrest verbüßt, weil er einen Oberleutnant mit dem Erschießen bedroht und den Feldwebel, der ihn anzeigte, geohrfeigt hatte.

(Kurze Nachrichten.) In Berlin hat sich der koreanische Gesandtschaftsattaché Hong erschossen. — Eine Warmherzigen-Schwester namens Anna Biska, die in der Stephanie-Stiftung in Biedermandsdorf als Wärterin bedienstet war, hat sich aus unglücklicher Liebe mit einem Revolverschuß getötet. — In der Umgebung von London wurden zwei Oesterreicher namens Schnapp verhaftet. Sie sind wegen eines Mordes an einem Uhrmacher verdächtig.

(Allgemeine Rentenanstalt in Wien.) Die Generalversammlung findet Dienstag, den 29. März 1904, 5 Uhr nachmittags in Wien im Festsaal des kaufmännischen Vereines, I. Johannesgasse Nr. 4, statt. Die P. T. Teilnehmer werden aufmerksam gemacht, ihre Legitimationskarten gegen Vorweisung der bezüglichen Rentenscheine bei der Anstalt, I. Tuchlauben Nr. 4, zu begeben.

Eigen-Berichte.

(Ehrenhausen, 16. März. (Todesfall.) Gestern fand in Ober-Vogau das Leichenbegängnis der bekannten und allseits beliebten Oberlehrer-gattin Maria Lappi statt. Die Einsegnung nahm ihr eigener Sohn, Priester des Chorherrenstiftes Borau, vor, einer von den 20 Kindern, welche Frau Lappi geboren und wovon noch 4 am Leben sind. Eine Tochter ist Postmeisterin in Gamlig. — Die Aufbahrung der Leiche, sowie die Ausstattung des Begräbnisses wurde vom Herrn Tischlermeister Josef Trummer in Ehrenhausen in bester Weise besorgt.

(Mahrenberg, 17. März. (Liegenschaftshälfte-Versteigerung.) Am 30. April 1904, vormittags 9 Uhr, findet die Versteigerung der Hälfte der Liegenschaft Einlage-Zahl 24 der Katastralgemeinde Rosberg, welche Liegenschaft aus mehreren der Landwirtschaft gewidmeten Gebäuden und Grundstücken besteht, statt. Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaftshälfte ist auf 2159 K. 61 S. bewertet. Das geringste Gebot beträgt 1439 K. 74 S.; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die Servitut der Wohnung und die Auszugsrechte des Anton und der Anna Kröll im halben kapitalisierten Betrage von 450 K., sind ohne Anrechnung auf das Meistbot zu übernehmen. Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden können von den Kauflustigen bei dem Bezirksgerichte eingesehen werden. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens

im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

(Cilli, 16. März. (Vom Zuge erfaßt.) Infolge einer Erdrutschung erfuhr der Lastenzug 193/D eine Verspätung, die für eine ältere Frau verhängnisvoll werden sollte. Als sie in der ersten Nachthunde im Vertrauen auf die freie Strecke bei einer Wegübersehung bei Römerbad über das Gleis schritt, und zwar trotz geschlossener Schranken, wurde sie von der Lokomotive des Lastenzuges auf die Seite geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopfe. Sie wurde in das Cillier Krankenhaus gebracht. Der Name der Verletzten ist Bobuschel.

Marburger Nachrichten.

(Ernennung zum Ehrenbürger.) Wie erinnerlich sein dürfte, beschloß die Gemeinde Birknitz, Herrn Dr. Johann Schmiderer wegen der vielen Verdienste, die er sich als langjähriger Obmann der Bezirksvertretung erwarb, zum Ehrenbürger zu ernennen. Heute erschien nun bei Herrn Dr. Schmiderer eine Abordnung dieser Gemeinde, bestehend aus dem Gemeindevorsteher Herrn Karl Flucher, Gemeindevorsteher Herr Johann Kepnik und dem Oberlehrer Herrn Hölschl und überreichte die von Herrn Waidacher in bekannt vorzüglicher Weise hergestellte Ehrenbürgerurkunde.

(Bürgerrechts-Verleihung.) In der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 9. d. wurde den Herren Lokomotioführern i. P. der Südbahn Anton Zahradnik und Alois Probst über gestelltes Ansuchen das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

(Evangelischer Kirchenchor.) Die Damen und Herren werden gebeten, am Sonntag, den 20. d. M., nach dem Gottesdienste um 11 Uhr zu einer Probe im Pfarrhause erscheinen zu wollen.

(Philharmonischer Verein.) Nach dem am 21. d. stattfindenden Konzerte kommen die ausübenden Mitglieder des Vereines im oberen Kasino-Speisesaale zusammen, um im gemütlichen Bei-

sammensein die Konzerttätigkeit im 23. Vereinsjahre zu beschließen. Der Zutritt ist nur den ausübenden Mitgliedern und deren Angehörigen gestattet.

(Konzert.) Herr Dr. Feri Leon (Franz Vulek) der jüngst in Wien und Deutschland schöne Erfolge als Konzertsänger erzielte, veranstaltet Donnerstag, den 7. April im großen Kasinoale einen Piederabend. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höber, Schulgasse 2.

(Die Südmärkische Volksbücherei), welche anlässlich der Vorlesung Rosseggers vom Dichter selbst in Augenschein genommen wurde, und welcher sich über die Einrichtung höchst lobend aussprach, hat wieder einen Zuwachs an schönen Werken erfahren. So spendete der Zweig Marburg des Deutschen Sprachvereines Bücher schöngeistigen Inhaltes, Herr Universitätsprofessor Dr. Michael Hainisch Jugendschriften, Herr Professor der Oberrealschule Viktor Ortner Bücher wissenschaftlichen Inhaltes und die Hauptleitung des Vereines „Südmärk“ 58 Bände Westermanns Monatshefte. Ihnen allen sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

(Der Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 20. d. seine erste diesjährige Klubpartei nach Schleinitz. Abfahrt vom Klubheim 2 Uhr nachmittags. Gäste sind willkommen.

(Zum Konkurse des Josef Krenn.) Im Konkurse Josef Krenn, Kaufmannes in Marburg, wird zur Wahl von anderen Mitgliedern des Gläubigerausschusses die Tagatzung auf den 23. März 1904, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 76, angeordnet.

(Theaterabend.) Zum Besten der deutschen Studentenklübe hat unsere Südmärk-Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe im Vereine mit dem Marburger Verband deutscher Hochschüler beschlossen, in der ersten Hälfte des Monats April an zwei aufeinander folgenden Abenden eine Vorstellung im hiesigen Stadttheater zu veranstalten. Dieser Beschluß fand in den maßgebenden Kreisen ein sehr warmes, den Zweck der Sache wahrhaft förderndes Entgegenkommen, wodurch die Vorarbeiten bereits zu einem erfreulichen Ergebnis gelangen konnten. So sicherte der hiesige, allen völkischen Bestrebungen so wohlgenigte Theater- und Kasinoverein dem Ausschusse das Stadttheater zu den günstigsten Bedingungen zu. Der philharmonische Verein stellte bereitwillig sein Orchester unter der bewährten Leitung des Herrn Max Schönherr zur Verfügung, während Herr Direktor Rosensteiner durch die freundliche Uebernahme der Leitung des gefanglichen Teiles sich ein unbestreitbares Verdienst um das Gelingen des Ganzen erwirbt. Zur Aufführung gelangen zwei Einakter und zwar ein Sing- und ein Lustspiel, dargestellt von unseren wackeren Hochschülern und einigen Damen der hiesigen Gesellschaft. Drei lebende Bilder, deren Stoff der deutschen

ihn verstanden und sänge ihm mit seinen eigenen Worten — eine Ermunterung zu. Sein Auge hieng an ihren Lippen, sein Ohr folgte dem lieblichen Geklimper und ihrem leisen Sang, und lächelnd nickte er Juana zu, die mit halbgeschlossenen Augenlidern am Ramin saß, dem Rhythmus der Musik mit einem leichten Schwingen ihres Hauptes folgend, während sie die heimatisch anmutende Weise still vor sich hin summt und mit der Fußspitze den Takt auf dem Teppich schlug.

In solchen Momenten durchströmte es als unendlich wonniges Gefühl seine Brust: hier ist der Ort, wo deine Seele, dein Geist die herrlichste Nahrung empfängt: hier möchte ich ewig weilen, — hier bin ich zu Hause, — hier finde ich eine liebe Heimat.

Drei Wochen lang hatte er sich so täglich fast in der Hiezinger Villa eingefunden, eine kurze Zeit, wenn er bedachte, wie flüchtig sie an ihm vorübergezogen war, und doch schien es ihm wieder, als müsse dieser Zeitraum Monde, ja Jahre umfassen, nach der Fülle und Steigerung seiner Liebe gerechnet, welche sich seither in mehr Versen und, wie er mit Freude erkannte, auch in weit besseren Versen ausströmte, als er nur jemals früher geschrieben hatte. Carlotta war eben die Muse, die ihm den mächtigen Impuls zu seinen Geistes-schöpfungen verlieh. Der dichterische Drang, welcher im Laufe der Jahre doch schon durch die in seinem Beruf ihm aufgezwungene Nüchternheit etwas unterdrückt worden war, entfesselte sich stürmischer, als er sich gezeigt hatte; Ernst hielt eigentlich erst jetzt so recht fest an seiner Mission, an seinem Gedanken,

er müsse sich früher oder später zum wirklichen Berufsschriftsteller durchringen. Und während er in dieser enthusiastisierenden Eingebung Carlotta mit verdoppelter Liebe diesen Einfluß dankte, erschien ihm sein wirkliches Heim, alle die häuslichen Verhältnisse schaler und unerträglicher als zuvor.

Und daß sich ihre Seelen in diesen drei Wochen so wunderbar nahegerückt waren, daß es um jede Stunde des beglückenden Beisammenseins in der Villa die weitläufigsten Erinnerungen rankte, das trug auch dazu bei, daß Ernst bisweilen ganz erstaunt war und zweifelte, ob es nicht schon viel länger her sei, seitdem er zum erstenmale Carlottas Geigenspiel vernommen, ihre sammetweiche Hand zum erstenmale erfaßt, zum erstenmale dem zauberischen Klang ihrer südllich akzentuierten Sprache gelauscht habe.

Ernst Brockmann sagte dies auch Carlotta mit der herzlichsten Offenheit und Unbefangenheit, die trotz seiner immer mächtiger anwachsenden Leidenschaft den Charakter ihres unschuldigen Verhältnisses bildete. Er saß wieder an ihrer Seite am Raminfeuer; sie hatte die Mandoline in ihrem Schooß und ihre kleine Hand mit schwermellicher Sympathie halb unbewußt in seine Rechte gelegt. Sie hörte träumerisch auf seine Worte, mit welchen er die ganzen Tage seit ihrem Verkehr schildernd vorüberziehen ließ und so feurig hingehend bei den Versicherungen seiner Freundschaft verweilte, daß er gar nicht merkte, wie Carlotta heute noch bedrückter erschien, als es sonst ihre Art war.

„Nein, nein“, mehrte er ab, als sie ihm die Anerkennung seiner Teilnahme aussprechen wollte,

und drückte ihre beiden Hände, „danken Sie mir nicht, Carlotta, für die armseligen Dienste, die ich Ihnen vielleicht hier und da geleistet habe; an mir ist es ja, Ihnen meinen heißesten Dank auszusprechen für das milde, heilige Glück, den wunderbaren Einfluß, der mir in diesem Hause, in Ihrer Nähe geworden ist. Ich fühle, daß ich erst jetzt lebe, — so lebe, wie es mir als halb unbewußtes Ideal vorschwebt. Sie haben mir erst Halt und inneren Beruf gegeben.“

Sie schüttelte lächelnd den Kopf und zog ihre Hände sanft aus den seinen.

„Schwärmerei, Ernesto, Schwärmerei! Das muß vorüberziehen wie der Traum einer Nacht. Es wird eine Zeit kommen, wo davon nichts mehr übrig ist, als eine kleine Erinnerung — bei einsamen Gedanken. — Seien Sie gewiß, mein teurer Freund, ich werde nie vergessen die schönen Tage, die wir hier verlebten in dem schönen Wien. Und ich werde glücklich sein, wenn ich mir kann sagen, daß auch Sie uns wollen bewahren ein herzliches, gutes Andenken.“

Er sprang, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt, von seinem niedrigen Polster empor und sah erglühend auf das Mädchen vor ihm.

„Mein Gott, was sagen Sie da? — Andenken, Traum, — Erinnerung . . . Ah, daß ich noch keinen Augenblick daran gedacht habe! — Sie wollen — fort — von — hier?“

„Nicht heute, nicht morgen, Ernesto!“ sagte sie, ihre Hand beschwichtigend auf seinen Arm legend. „Aber konnten Sie denn erwarten, daß wir würden bleiben für immer?“ (Fortsetzung folgt.)

Vergangenheit entnommen ist, sollen den schönen und würdigen Abschluß des voraussichtlich äußerst genussreichen Abends bilden. Dem regen Interesse nach, das sich in allen Kreisen für diese Veranstaltung kundgibt, dürfte ihr Ergebnis ein glänzendes werden.

(Liedertafel des Männergesangsvereines.) Am 12. und 13. d. M. fanden die Liedertafeln des Marburger Männergesangsvereines statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten. Aus dem reichhaltigen Programme sei zunächst erwähnt der Eingangschor „Suchheiß, mein Mädel, die Kanne bring' her“ von M. v. Weingärtel mit dem gemütvollen Quartettgesang, gesungen von den Herren Karl Glaser, Alois Waidacher, Th. N. v. Innfeld und Franz Ruz, und der Schlußvollgesang „Lustig wohl auf ist da steirische Brauch“ von R. Wagner mit dem prächtigen Zwiesingengefang „Bartl und Christkindl“, gesungen von den Herren Karl Glaser und R. v. Innfeld. Die sehr wirksamen Steirerlieder im Volkston ließen die Natürlichkeit vermissen. In der zweiten Abteilung gelangten zur Aufführung die scherzhaften Szenen: „In der Theateragentur“ von H. Rangow (Sangwart Rud. Wagner), „Ein lustiger Arrestant“ von M. Legov (Vogel), „Eine Stadtratssitzung“ von Legov, „Das Wirtshaus im Walde“ von M. Legov. Die Szene „In der Theateragentur“ gefiel sehr gut, sie wurde auch sehr gut gespielt und gesungen. Die Wahl der übrigen Szenen war nicht ganz glücklich. Die Mitwirkenden boten in Spiel und Gesang vorzügliche Leistungen. Das Hausorchester, nahezu an 30 Mitglieder stark, bot nur Vorzügliches und wußte mit seinen zündenden Weisen die Stimmung der Erschienenen zu heben.

(Die Marburg—Wieser-Bahn.) Vor kurzem begab sich eine Deputation, bestehend aus den Herren Landtagsabg. Pfriemer, Gemeinderat Neger, Bezirksobmannstellvertreter in Arnfels August Strohmeyer und Bürgermeister Böschler aus Leutschach nach Wien, wo sie zunächst unter der Führung des Abg. Dr. Wolfhardt bei den steirischen Abgeordneten im Parlamente vorstellig wurden. Sodann begaben sich die Herren zum Eisenbahnminister R. v. Wittel, wo sie die Wichtigkeit und Bedeutung der Bahn Marburg—Wieser erörterten und um eine Berücksichtigung und Förderung ihres Projektes baten. Auch beim Generaldirektor der Südbahn Hofrat Eger sprachen die Herren vor. Vor der Abfahrt begab sich Herr Neger noch zum Grafen Schönborn, um ihm eine Petition der Gemeinde Arnfels zu überreichen.

(Kasino-Familienabend.) Die Absicht unseres Kasino-Ausschusses, den letzten Familienabend besonders angenehm zu gestalten, ist als vollkommen gelungen zu bezeichnen. Das markere Herrenquartett à la Grinzinger brachte mit seinen

einschmeichelnden Weisen gleich am Beginn des Abends fröhliche Stimmung in die Veranstaltung und muß den beteiligten Herren Max und Franz Schönherr, Kropfch und Bernkopf die vollste Anerkennung ausgesprochen werden. Besonders „Die Schlittenpost“ von Ziehler und das „Märchen“ von Komzak erfreuten sich eines ganz besonderen Beifalles. Dem Charakter des Abends angepaßt waren die humorvollen Vorträge des Herrn F. C. Keller, Schriftstellers aus Eggenburg, der sich als ausgezeichnete Koupletsänger, Mimiker und Komiker bewährte. Das Lied „Der Mohamed hat g'wußt, was er tut“ fand durch den Witz des Vortrages ungeteilten Anklang, ebenso das Lied „Soll's denn gar keine Fehler geben“ und „Da wird man noch, mals jung“. Eine Glanzleistung an Darstellungskunst und Komik war die humoristische Kostümszene „Der verhängnisvolle Saffbraten.“ Rauschender Beifall lohnte Herrn Keller, so daß derselbe noch manche Anekdote erzählen mußte. In angenehmer Abwechslung brachte der rühmlichst bekannte Fünfgesang, bestehend aus den Herren Neg, Waidacher, Wresounig, Wernitzig und Ruz mehrere innige Kärntner- und Steirerlieder zu Gehör, die den besten Beweis für das Verständnis der Vortragenden für diesen schönen Teil unseres Liederschazes geben. Wir brauchen wohl nicht zu erwähnen, daß der Zusammenklang der Stimmen und der Vortrag ein ganz ausgezeichnet war. Außerordentlichen Beifall erzielten die Lieder „Der Auswart“, Satz von Karl Weidt, „Du Mond, i hätt' a Bitt' an Di“ von Balthasar Schüttelkopf, „Kgl'scheib'n“, Satz von August Hillbrandt. Kurz gesagt, diese Unterhaltung wird wie die früheren Veranstaltungen sicherlich allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben und zeigte auch das Tanzkränzchen am Schlusse des Abends, daß die Tanzfreude nicht mit dem Fasching geschwunden ist.

(Matthias Nieder.) Am 18. März starb in Bruck a. M. an den Folgen eines Schlagflusses der in unserer Stadt bestens bekannte ehemalige Südbahnrestaurateur Herr Matth. Nieder. Der ob seines biederen Charakters allgemein geschätzte und als tüchtiger Fachmann geschätzte Verbliebene erhielt seine Ausbildung im bestbekanntesten Restaurant „Schneider“ in Wien und wurde schon im Alter von 26 Jahren mit der Führung der Südbahnrestauratur in Steinbrück betraut. In gleicher Eigenschaft war er in Pola, in Lienz und schließlich in unserer Stadt unermüdet tätig. Vor etwa vier Jahren zog er sich ins Privatleben zurück und hoffte nach Versorgung seiner Kinder seinen Lebensabend in Bruck a. M. in der Nähe seiner nächsten Angehörigen zu verbringen. Die Erde sei ihm leicht!

(Freiwillige Feuerwehr Marburg.) In der hiesigen Lederfabrik der Firma A. Maszko und Sohn bestand kürzlich für den Dampfkessel eine große Gefahr. Die hiesige Wehr wurde telephonisch

zur Hilfe gerufen und fuhr auch sofort mit einem Zuge unter dem Kommando des Hauptmannes Josef Maszko dahin ab. Dort beteiligte sich unsere Feuerwehr an den Sicherungsarbeiten ganz ausgezeichnet und blieb durch einige Stunden in Bereitschaft. Herr Alois Maszko erkannte auch die Verdienste der Feuerwehr und sprach in einem Schreiben dem Hauptmann und den Mitgliedern für ihre Tätigkeit den Dank aus. Eine 50 Kronen-Note lag dem Schreiben bei. Dem Spender wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen.

(Verein Südmärk.) Ausweis über erhaltene Spenden, sowie gegebene Darlehen und Unterstützungen in der Zeit vom 2. bis 15. März 1904. Spenden haben gesandt: Ortsgruppe Windisch-Gratz (Sammelbüchsenlos) 20 K., Gemeinde Fürstenfeld 20 K., Gemeinde Arriach 21.60 K., Ortsgruppe Wien-Allergrund 10 K., M.-D.-G. Pottau (Festertrag) 159.28 K., Gemeinde Fehring 10 K., Gemeinde Gills 100 K., D.-G. Leibnitz 19.2 K., Gemeinde Gottschee 50 K., Gemeinde Gilling 10 K., M.-D.-G. Wolfsberg (Sammelbüchse) 16.60 K., D.-G. Leibnitz (Sammelbüchse) 29.97 K., D.-G. Arnfels (Sammelbüchse) 3 K., M.-D.-G. Gottschee 10.48 K. (davon 2.48 K. aus der Sammelbüchse), Gemeinde Rindberg 20 K., D.-G. Götting (Sammelbüchse) 8 K. Unterstützungen haben erhalten: Ein Volksgenosse 6 K., das Lehrlingsheim in Klagenfurt 100 K., der Krain. Lehrerverein in Laibach 100 K., ein Landwirt in Untersteiermark 200 K., weitere wurden 200 K. an Stipendien gegeben. Darlehen erhielten: Ein Lehrer in Kärnten 100 K., ein Landwirt in Untersteiermark 200 K.

(Vertraulich.) Einen merkwürdigen Begriff über die Bedeutung des Wortes „vertraulich“ hat der Sozialist Krainer. Noch bevor die Ergebnisse der vertraulichen Sitzung den betreffenden Parteien von amtswegen bekannt gegeben werden, bringt das rote Grazer Lügenblatt, bedient vom Sozialisten Krainer, die Vorkommnisse in der vertraulichen Sitzung. Erst kürzlich wieder wurden zwei Bürgerrechtsverleihungen von dem roten Judenblatte in Graz früher gebracht, als es den beiden Herren amtlich bekanntgegeben worden war. Es würde sich empfehlen, dem Krainer die Bedeutung des Wortes „vertraulich“ recht deutlich klar zu machen.

(Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines.) Eine Blütenlese hoher künstlerischer Genüsse bietet das am Montag, den 21. d. M. im großen Kasinoaal stattfindende 4. Mitgliederkonzert, welches das 23. Vereinsjahr würdig zum Abschlusse bringen soll. Es ist wohl bestimmt zu hoffen, daß dieses Konzert wieder jenen Erfolg in künstlerischer wie in materieller Hinsicht bringen wird, und gerade in materieller Hinsicht ist er auf die Unterstützung der Kunstfreunde ange-

Ein Weib.

Eine Erzählung von cand. med. F. Murschey (Marburg).

Sie war ein nettes, schmuckes Ding, die jeder mann auffiel, wenn sie über die Straße gieng. Ihr schwarzes Haar, ihr träumerisches Auge und gar die kleinen Krübbchen an den roten Wangen — es war zum Kränzen werden. Wie oft und oft schon wollte ich sie ansprechen, doch je näher ich mich meinem Ziele näherte, desto mehr verließ mich mein Mut. Nicht konnte ich mehr meine innere Stimme zum Schweigen bringen, ja nur lauter, lauter rief sie mir zu; „Sei kein Narr, wage es, Du findest Glück! Jener vermeintliche Blick voll Mitleid und doch voll Hoheit, der Dich jedesmal getroffen, 's ist Liebe — Liebe, nach der Du Dich solange sehnst! Was, Du überlegst noch? Nah, sei kein Tor! Fort mit all den Gewissensstrapeln.“

Und so folgte ich denn meinem inneren Ratgeber, nahm all meinen schon oft in solchen Tagen, jedoch nie in solcher Art auf die Probe gestellten Mut zusammen und sprach sie an. Mit ihrem dunklen, fast traurigen Auge blickte sie mich lange Zeit an, als wollte sie mein Innerstes ergründen. Sprachlos stand ich da! Eine solche Hoheit im weiblichen Wesen, ein solcher Stolz kam mir noch nie vor. Von dieser Göttin verlange ich Gegenliebe? Wie ein Schulbube, der Strafe erwartet, stand ich da — ich war gebannt! Warum, warum kein Rückweg? Sie war es, die zuerst das Schweigen brach, sie forderte mich auf, mitzugehen. Unerbitt, mich so behandeln zu lassen! Und ich folgte. Auf ihre Frage, warum ich sie ansprach, fand ich keine Erwiderung. Der Weg zu ihrem Heim war

weit, als sie mir ohne jede Veranlassung ihren Lebenslauf zu erzählen begann:

„Meine Wiege stand in Rußland. Mein Vater, ein stolzer Mann, war aus Frankreich vertrieben, meine Mutter starb, als sie mir das Leben gab. Wir, mein Bruder und ich, genossen die beste Erziehung, doch fehlte uns etwas — die Mutter. Kaum war ich 7 Jahre alt, als mein Vater zum zweitenmale ehelichte. Mein Gott! Sie war keine Mutter. Dies sah auch mein Vater, leider zu spät, ein und nach vierjährigem Gram und Leid starb er, uns allein zurücklassend. Mein Bruder, der sich bereits für die Hochschule vorbereitete, mußte sofort unser Elternhaus verlassen, unser Heim, wo sich diese fremde Person so breit gemacht hatte; ich wurde zur Erziehung in ein österreichisches Kloster gesteckt, wo ich meine Kinder- und Mädchenjahre hinter Mauern verbringen mußte. Dies entfremdete uns die Stiefmutter vollständig. Kaum 16 Jahre alt, verließ ich den klösterlichen Kerker und, da ich kein Heim mein Eigen nennen konnte, kam ich hierher nach Wien. Zwei Jahre sind seither verflossen. Liebevoll nahm mich mein Vormund auf; da sah und lernte ich erst recht kennen, wie glücklich die zu schätzen sind, die Eltern noch besitzen. Unfähig Leid beschlich mein Herz, ich hatte niemanden, dem ich es klagen konnte. Mein Bruder war längst schon im Auslande in sicherer Stellung. Heuer sind es 10 Jahre, daß ich ihn nicht gesehen. Ob er es auch so schwer trägt, das Los, das uns beschieden? Mein Gott! Ein Mann tröstet sich über manches hinweg, worüber wir erst nachzutrübeln anfangen; zumal wenn er den ganzen Tag beschäftigt, am Abende froh ist, daß er sich zur Ruhe

legen kann. Doch ich habe niemanden auf der weiten Welt, dem ich mich hätte je anvertrauen können, Sie sind der Erste, dem ich mein Leid geklagt. Nun ist es heraus, was mir so lange schon am Herzen lag, was mich zahllose durchwachte Nächte gekostet. Und jetzt gehen Sie. Haben Sie Mitleid mit einem armen Herzen, dem die Sonne noch nie so schön schien, als allen anderen Sterblichen, verlassen Sie mich auf der Stelle und nie wieder sollen sich unsere Wege kreuzen. Ich habe in Sie mein vollstes Vertrauen gesetzt, weiter zu gehen, verbietet mir mein allzu großes Leid. — Gehen Sie!“

Und ich gieng — nur scheinbar. Ungelesen folgte ich ihr, als sie plötzlich in einer Haustür verschwand. Ich mußte Gewißheit haben, mein Herz verlangte nach Klarheit und kostete es mein Leben. Ich fragte den Hausbesorger und gegen Entgelt erfuhr ich ihre Adresse. Kaum zuhause angelangt, wollte ich schreiben, doch eine gewisse Scheu hielt mich davon ab. Wie erhaben ist dieses arme Wesen, das Liebe in keiner Hinsicht noch gekannt, im Vergleich zu mir! Kein Liedchen sang an seiner Wiege, kein Stern der Liebe beleuchtete seinen Lebenspfad. Und so verstrichen vierzehn Tage und ich dachte nur an sie, an ihr Unglück, an ihre Zukunft. Da raffte ich mich endlich auf und schrieb, ich weiß wohl nimmer, was alles, aber ich schrieb und bat um ein Stillbüchlein. Wieder verflossen mehrere Tage, ich wurde immer unruhiger, aufgeregter, nervöser. Vielleicht hat sie sich gar ein Leid angetan? Mein Gott! So jung, so jung und schon sterben wollen! Da beschlichen mich das erstemal im Leben eigene Gedanken: Vielleicht kannst Du sie glücklich

wiesen, soll er die hohen Aufgaben, die er sich gestellt, auch erfüllen. Wir lassen nun die ganze Vortragsordnung für dieses Konzert folgen: 1. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie A-moll. Andante con moto. — Allegro un poco agitato. — Vivace non troppo. — Adagio. — Allegro vivacissimo. — 2. Heinrich Marschner: Arie aus der Oper „Hans Heiling“, gesungen vom Opernsänger Herr Gustav Vandauer, Mitglied der Vereinigten Theater in Graz. — 3. Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ für Orchester. — 4. Lieder, gesungen von Herrn Opernsänger Gustav Vandauer: a) Robert Schumann: „Ich groÙe nicht“, b) Hugo Wolf: „Verborgeneheit“ und „Gesang Weylas“. c) Heinrich Hofmann: zwei Lieder aus dem „Rattenfänger von Hameln“ „Wenn Du kein Spielmann wärst“ und „Geküßt“. 5. Josef Frischen: „Athenischer Frühlingstreigen“ für vierstimmigen Frauenchor und großes Orchester (Sopransolo: Fräulein Marie Janeschik) Musikleiter: Herr Musikdirektor Hans Rosensteiner, am Flügel: Herr Wilhelm Köhler. Bemerkt wird, daß der Kartenverkauf am Montag um 4 Uhr nachmittags in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaifer geschlossen wird.

(Familienabend.) Morgen um 8 Uhr abends veranstaltet die Ortsgruppe des österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines im unteren Saale des Kasino einen Familienabend, bei welchem das Herren-Quartett à la Grinzinger und Herr Allendorf aus Graz mitwirken werden. Die Musik besorgt die vollständige Südbahnwerkstätten-Kapelle. Eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

(Verbot der Einfuhr gewisser Gegenstände in die Türkei.) Wie uns die Handels- und Gewerbekammer in Graz mitteilt, dürfen in die Türkei Waren mit Inschriften religiösen Charakters (inscriptions sacrées), worunter die auf Importartikeln vorkommenden Namen Allah's, der Propheten, ferner Koranverse usw. zu verstehen sind, nicht eingeführt werden. Die diesem Verbote zuwider dahingelangen Waren von der gedachten Beschaffenheit unterliegen zwar auf Grund eines durch die Bemühungen der diplomatischen Vertretungen erzielten Zugeständnisses nicht der Konfiskation, müssen jedoch reexpediert werden. Da die türkische Regierung auch den Verkauf derartiger in der Türkei erzeugter Artikel untersagt hat, findet eine differentielle Behandlung der fremdländischen Importe gegenüber den einheimischen Erzeugnissen nicht statt.

(S o s e f i.) Heute erfreut sich St. Josef wieder eines recht zahlreichen Besuches. Viele Stände und Schaubuden sind bereits aufgestellt.

machen? — Endlich traf die so langersehnte Antwort ein:

„Erwarten Sie mich Donnerstag, 5 Uhr, bei der Oper. Gruß Dagmar.“

Kurz und bündig — aber ich schwelgte in Glück und Wonne. Pünktlich fand ich mich ein. Sie war im schwarzen Straßenkleide, das ihre Züge noch kummervoller machte, ihr Leid noch größer erscheinen ließ. Wir giengen durch die Stadt und am Wege durch den Volksgarten vertraute ich mich ihr an. Ich liebte und wollte geliebt werden. Ein rasches, plötzliches Feuer durchzuckte ihre herrlichen, schönen Augen, um allsogleich wieder zu verlöschen. War das Liebe? Ein leises Aufdämmern von zukünftigem Glück und wieder die alte, alte Sorge. Ich erzählte ihr, daß ich auch einst geliebt, mein Lieb jedoch durch den Tod verloren, ich vertraute ihr alles, alles Leid, das ich leithier trage. Ein Tränlein rollte über ihre nun geröteten Wangen — eine Träne des Mitleides. Schweigend schritten wir nebeneinander, keines wollte die feierliche Ruhe brechen. Da standen wir vor meiner Behausung; nicht wußt' ich es, wie wir daher gekommen. Ratlos, was tun, fragte ich sie, ob sie sich für Bilder interessiere. Auf ihr „Ja“ hin lud ich sie ein und so stiegen wir drei Treppen hoch, zu meiner einsamen Junggesellenwohnung. Ohne Widerrede folgte sie mir.

Staum hier angelangt, brach sie in lautes, anhaltendes Schluchzen aus; ich glaubte schon, sie bereue am Ende den Schritt, den sie getan und sprach eindringlich in sie, ich sei kein böser Mensch, ich wollte ja nur ihr Glück; wenn sie mir ihr Vertrauen nicht mehr schenken wolle, so könne sie ungehindert gehen. Nichts in der Welt könne sie zurückhalten. Da sprang sie auf, fiel mir um den Hals und weinte, weinte — Freudentränen. Ich

Theater und Literatur.

(Marburger Stadttheater.) Die k. k. Hofchauspielerin Fräulein Agathe Barjescu eröffnete am Mittwoch ihr Gastspiel als Odetta in der gleichnamigen Komödie von Sardou und erzielte, wie wir bereits mitgeteilt haben, mit ihrer hervorragenden künstlerischen Leistung einen großen Erfolg. Fräulein Barjescu gehört unstreitig zu den ersten Heroinen der Gegenwart, was zu konstatieren man schon bei ihrem ersten Gastspiele reichlich Gelegenheit hatte. Mit ungemein feinem Verständnisse dringt sie in den Geist ihrer Rolle ein und mit vollendeter Meisterschaft bringt sie sie auch zur Darstellung. Als Odetta ließ Fräulein Barjescu alle ihre Vorzüge glänzen und so bot sie in Spiel und Auffassung eine musterartige Leistung. Wenig Erfreuliches ist über ihre Umgebung zu sagen. Außer den Herren Werner-Eigen und Riedl war so ziemlich niemand zufriedenstellend.

(Kapellmeister Fürstbauer), der, wie bereits gemeldet, für die Nachsaison in Klagenfurt als erster Kapellmeister verpflichtet wurde, wurde von der Direktion Schmid-Rüßsam nach Olmütz engagiert.

(Theaternachricht.) In dem Sardou'schen Schauspiel „Fedora“ beschließt am Samstag Fräulein Agathe Barjescu ihr Gastspiel. — Für Sonntag ist eine Aufführung der reizenden Dellinger'schen Operette „Don Cesar“ angesetzt. — Morgen nachmittags wird die Operette „Gasparone“ gegeben. — Sonntag nachmittags gelangt die Operette „Das Sonntagskind“ zur Aufführung.

(Gastspiel Jensen.) Wie uns mitgeteilt wird, wird Herr Jensen aus Wien hier demnächst ein kurzes Gastspiel absolvieren. Herr Jensen war seinerzeit in Graz engagiert und erfreute sich damals wegen seiner schönen künstlerischen Leistungen allgemeiner Beliebtheit. Auch hier ist Herr Jensen dem Publikum von früheren Gastspielen her bekannt.

(„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“) auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft zc. 31. Jahrgang (A. Hartlebens Verlag in Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 Kronen. Einzelne Hefte für 72 Heller. Diese Zeitschrift umfaßt alle Arbeitsgebiete. Sie bietet alle Fortschritte in allen Berufsarten und immer in solcher Form, daß der Praktiker sofort direkten Nutzen hat. Neue, lohnende, konkurrenzlose Erwerbsarten sind überall angegeben. Jedermann, der den Fortschritten der Zeit und seines Berufes

lieh es ihr gewähren. Die Glückliche, die noch weinen konnte — ich habe es längst verlernt! Endlich hatte sie sich beruhigt. Behmutsvoll blickte sie mich an und begann von neuem zu weinen und diese Tränen expresten ihr das Geständnis, daß sie mich liebe.

„Seit unserem ersten Zusammentreffen habe ich manche Nacht durchweint, unsäglich gelitten, da ich Dich vom ersten Momente an schon liebte. Ich wußte, daß Du Dich nach mir erkunden wirst; als ich aber so lange keine Nachricht erhielt, glaubte ich, Du seiest auch einer von den vielen, die es nur auf die Ehre solch junger Wesen abgesehen haben! Und doch glaubte ich es wieder nicht und mein Herz hat mich nicht getäuscht! Verzeihe, daß ich, wenn auch nur einen Augenblick, von Dir Böses denken konnte! Doch Du bist ja so gut — Du verdienst Gegenliebe! Ich kann Dir nur wenig bieten, aber dies wenige ist meine ganze Liebe. Nimm sie an und schlage sie nicht aus. Mehr kann ich Dir nicht geben. Doch dies eine fordere ich von Dir: Bitte nie um meine Hand, die ich Dir, mein Liebster auf Erden, ausschlagen müßte. Du hast Dir den schwersten Beruf gewählt. Dein Stand verlangt völlige Unabhängigkeit nach jeder Seite hin, der ärmsten Menschenklasse, den hilflosen Kranken mußt Du Dich opfern und wenn nötig, Dein Leben weihen. Nie könntest Du nach meinen Begriffen an etwas Irdisches gebunden, Deinen Beruf vollauf ausüben, Deiner Aufgabe gerecht werden. Vor Gott bin ich von heute an Deine Frau, einen menschlichen Segen bedarf so junges Glück nicht. Reiche mir Deine Hand — so wollen wir durchs Leben ziehen, Freud und Leid teilen, bis eins von uns abgerufen wird! Auf unsere Zukunft, auf unser Glück hin den ersten Kuß!“

folgen will, ist diese Zeitschrift dringend zu empfehlen. Die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, welche nunmehr im 31. Jahrgang erscheinen, bieten eine Fülle der wichtigsten praktischen Erfahrungen, sie sind ein Ratgeber auf allen praktischen Arbeitsgebieten, den Technikern und Industriellen ein unentbehrliches Hand-, Hilfs- und Nachschlagebuch.

Verstorbene in Marburg.

- 12. März. Stanka Franziska, Bahnkondukteursgattin, 65 Jahre, Puffgasse, Wasserfuch.
- 13. März. Willoisch Regina, Hausbesitzerin, 69 Jahre, Zegethoffsstraße, Arterienverhärtung.
- 14. März. Fier Albin, Spitzenhändlerkind, 4 Stunden, Mellingerstraße, Lebensschwäche.
- 15. März. Fier Emil, Spitzenhändlerkind, 9 Stunden, Mellingerstraße, Lebensschwäche. — Salomon Margarete, Bahnzugführer'sgattin, 43 Jahre, Landwehrgasse, Peritonitis.
- 17. März. Martin Josef, Bahntischler, 70 Jahre, Banklatrigasse, Lungentuberkulose.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 20. März 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl. — Freitag, den 25. März aus Anlaß der Anwesenheit mehrerer Kameraden aus Klagenfurt Hauptübung unter Mitwirkung der Nachbarfeuerwehren.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wäschische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Hell's Anthrasol-Seifen (weiße Theer-seifen) bewähren sich vorzüglich gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints. Näheres siehe die heutige Annonce Berger's med. Theerseife.

(Schönste Plättwäsche.) Welche Hausfrau hätte wohl noch nicht die Wahrnehmung gemacht, daß durch eine minderwertige Qualität der Stärke u. s. w. das Bügeln der Wäsche ungünstig beeinflusst wird und alle Bemühungen, einen wirklich vorzüglichen Glanz auf der Wäsche zu erzielen, vergeblich waren. Diesem Uebelstande hat nun die altrenommierte Firma Frix Schulz jun., Aktiengesellschaft, Eger und Leipzig, durch Erfindung ihrer gefeßlich geschützten, keinerlei schädlichen Bestandteile enthaltenden „Glanzine“ ein Ende geschafft. Glanzine besteht aus feinsten, eigens präparierter und in saubere Blöcke gepreßter Glanzstärke, welche mit größter Leichtigkeit und absoluter Sicherheit eine äußerst saubere Plättwäsche von schneeeiger Weiße und elastischer Steifheit ergibt, ohne die Wäschefasern nur im geringsten anzugreifen. Selbst für die ungeübte Hand ist ein Müßlingen gänzlich ausgeschlossen. Die Anwendung der „Glanzine“ ist sehr leicht und einfach. Mit einer Tafel „Glanzine“ in 1/2 Liter warmem Wasser aufgelöst, stärkt man 6 Oberhemden, 6 Paar Manschetten und 12 Krügen. Gebrauchsanweisung ist jedem Block beigelegt. Um vor Nachahmung bewahrt zu bleiben, achte man beim Einkaufe auf die gefeßlich eingetragene Schutzmarke: „Glanzine“ und roten Querstreifen auf jedem Umschlag. „Glanzine“ ist zum Preise von 10 Hellern die Tafel in den meisten Spezereiwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen erhältlich.

Bei chronischen Kehlkopf- und Bronchialkatarrhen hat sich Rohitscher „Styriaquelle“ als Gurgelwasser glänzend bewährt.

Keine Hühneraugen

auf oder zwischen der Behe sowie auf der Fußsohle können sich bei Gebrauch meines patentierten **Rungol** behaupten. Keine Beize, keine Salbe, kein Pflaster. Das einzige bis jetzt existierende Mittel ist und bleibt **Rungol**, um Hühneraugen gänzlich und schmerzlos zu entfernen. Preis des Rungols für die Fußsohle und auf die Behe je 1 K. Preis des Rungols für zwischen die Behe 50 h. p. Nachnahme mit Postzuschlag ob. bei Voreinsendung des Betrages franko beim Erzeuger **Wilhelm Runge** in Turrn bei Leptitz, Kulknerstraße, Kaiser v. Oesterr. Anerkennungs- und Dankschreiben beim Erzeuger zur gefl. Ansicht.



Zur gefl. Beachtung! Schriftliche Auskünfte über Inserate werden gerne kostenlos gegen Franko-Einsendung der Frankaturmarke von der Verwaltung des Blattes erteilt.

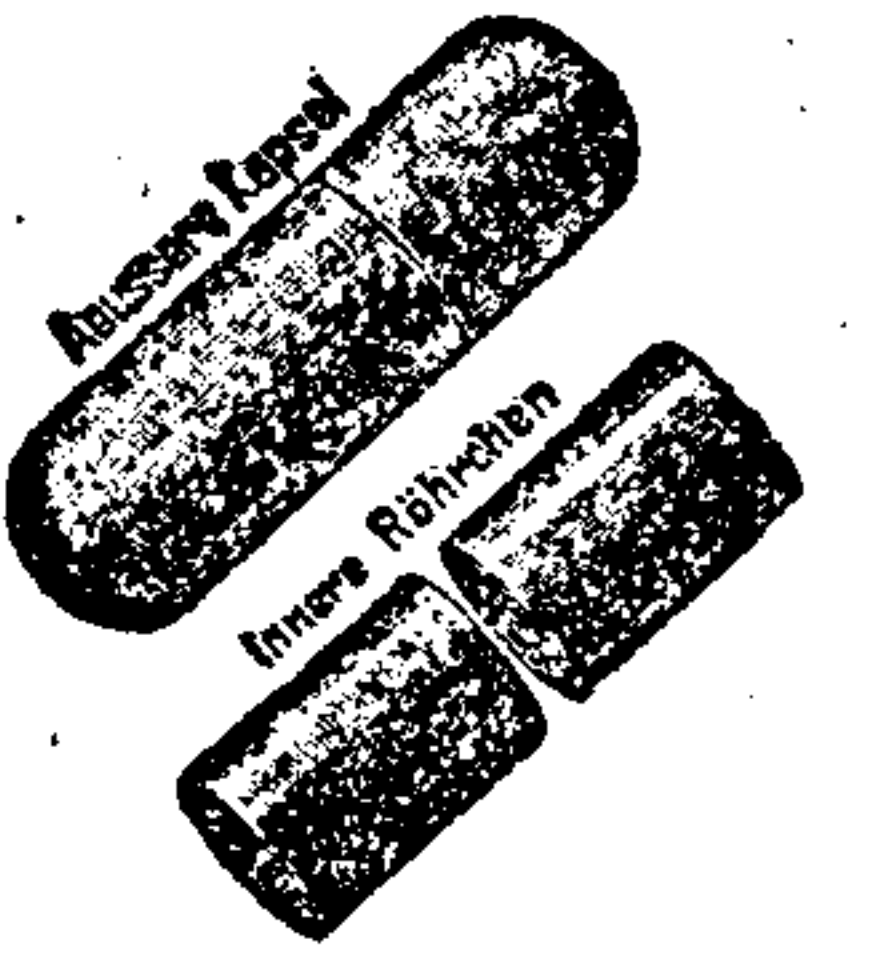
FEINSTE BOUILLON

mit **MAGGI's Bouillon-Kapseln**

eine Portion extrastarker Kraftbrühe 10 h
eine Portion vorzüglicher Fleischbrühe 7 1/2 h
je 2 Portionen, in Kapseln zu 20 und 15 h.

Nur durch Uebergiessen mit siedendem Wasser herstellbar, ohne weitere Zutaten.

Maggi's Bouillon-Kapseln sind mit allerbestem Fleischextrakt, feinsten Suppengemüsen und dem nötigen Kochsalz hergestellt. Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien.



Sichere Existenz.

Spezereiwaren-Geschäft
mit Flaschenbier- und Weinschant, langjähr., guter Posten, Jahresumsatz 40.000 K. nachweisbar, wegen Krankheit zu verkaufen. Anfrage bei **W. Mittelmaier**, Graz, Schönau-gasse 82. 919

Rheinlachs
geräuchert, zu haben in der Delikatessenhandlg. **J. Schwab** Marburg, Herrengasse 32.

Billig zu verkaufen
ein nussholzerner, zerlegbarer Kasten, Stollage, Schublade, Aufsatzkasten, Rosshaarmatratzen und Tische. Blumengasse 2. 925

Schönes liches
Gewölbe
mit anstoßender Wohnung, mit ob. ohne Einrichtung sogleich zu beziehen. Kärntnerstraße 10. 897

Hübsches
Zimmer
im 1. Stock, so auch Zimmer mit Küche, parterre, in der Nähe des Hauptbahnhofes sogleich zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstraße 44 bei der Hausmeisterin. 793

Winzer
3 Arbeitskräfte, wird unter sehr guten Bedingungen sogleich aufgenommen. Anzufragen bei Karl Kirbisch, Ledereibesitzer in Hl. Dreifaltigkeit W.-B. 921

Junger Mann
verehelicht, verlässlich, für jedes Geschäft verwendbar, bittet um dauernden Posten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 924

Eine Greislerei
samt Einrichtung billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 905

Holzwohle
in allen Sorten liefert billigst und in guter Qualität
Thomas Klaus,
Fellbach, Post Kleblach, Kärnten. 916

Guterhaltene 923
Herren - Anzüge

sowie ein guterhaltenes Klavier zu verkaufen. Schmidplatz 4.

Schöner großer lichter, trockener
Keller
auf einer Verkehrsstraße gelegen, mit großem Hofraum zu vermieten. Für Weinlager oder Werkstätte sehr geeignet, wozu auch eine passende Wohnung beigelegt werden kann. Anzufragen in Gaiser's Annoncen- und Zeitungs-Exp., Burgplatz. 891

Günstiger Kauf
Bauplätze für villenartige Bauten, nahe d. Windenauerwaldes, in hübscher Lage, Windenauerstraße, billigst zu verkaufen. Empfehlenswert f. Pensionisten. Anfrage bei **Johann Spes**, Bauunternehmer, Windenauerstraße 26. 38

Schöne Wohnung
sonnseitige Lage, freie Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, großer Küche, Keller, Holzlage, Dachboden, großen Gemüsegarten, Wasserleitung, bis 1. April 1904 billig zu vermieten.

Samen,
Gerstenhafer, sehr schön, bei 100 Mezen abzugeben. 914 Anzufragen in der Reiserstraße 23.

Eichensäulen,
4 bis 6 Meter lang, 20 bis 30 Zentm. stark, sowie stärkere 909

Fichtenpflanzen
zu Park- und lebenden Umzäunungen liefert **Ludwig Kompek**, Förster, Post Feistritz bei Marburg.

Guten
Slivovitz
verkauft im Großen und Kleinen **Alois Jager**, Kaiserstraße 6, aus eigener Brennerei. 900

Winzerbücher
in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der
Buchdruckerei L. Kralik
Postgasse 4.

✠

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

Matthias Rieder,

ehemaligen Südbahnrestaurateurs,


welcher Freitag, den 18. März 1904, um 6 Uhr morgens, nach kurzem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 67. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlummerte.

Die irdische Hülle des Verbliebenen wird nach erfolgter Einsegnung vom Sterbehause aus, Parkstrasse 11, um 4 Uhr nach Graz überführt und am Sonntag, 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des Zentralfriedhofes in Graz aus, zur letzten Ruhe beigelegt werden.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 21. März 1904, 7 1/4 Uhr früh, in der Stadtpfarrkirche in Bruck a. d. M. gelesen werden.

Bruck a. d. Mur, am 18. März 1904.

Ludmilla Rieder, geb. **Binder**, als Gattin.
Adolf Gaischeg, als Schwiegersohn. **Milly Gaischeg**, geb. **Rieder**,
Rudolf Rieder,
Matthias Rieder,
als Kinder.



Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu **90 krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch **John Henry Schwerin**, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

90 krz.

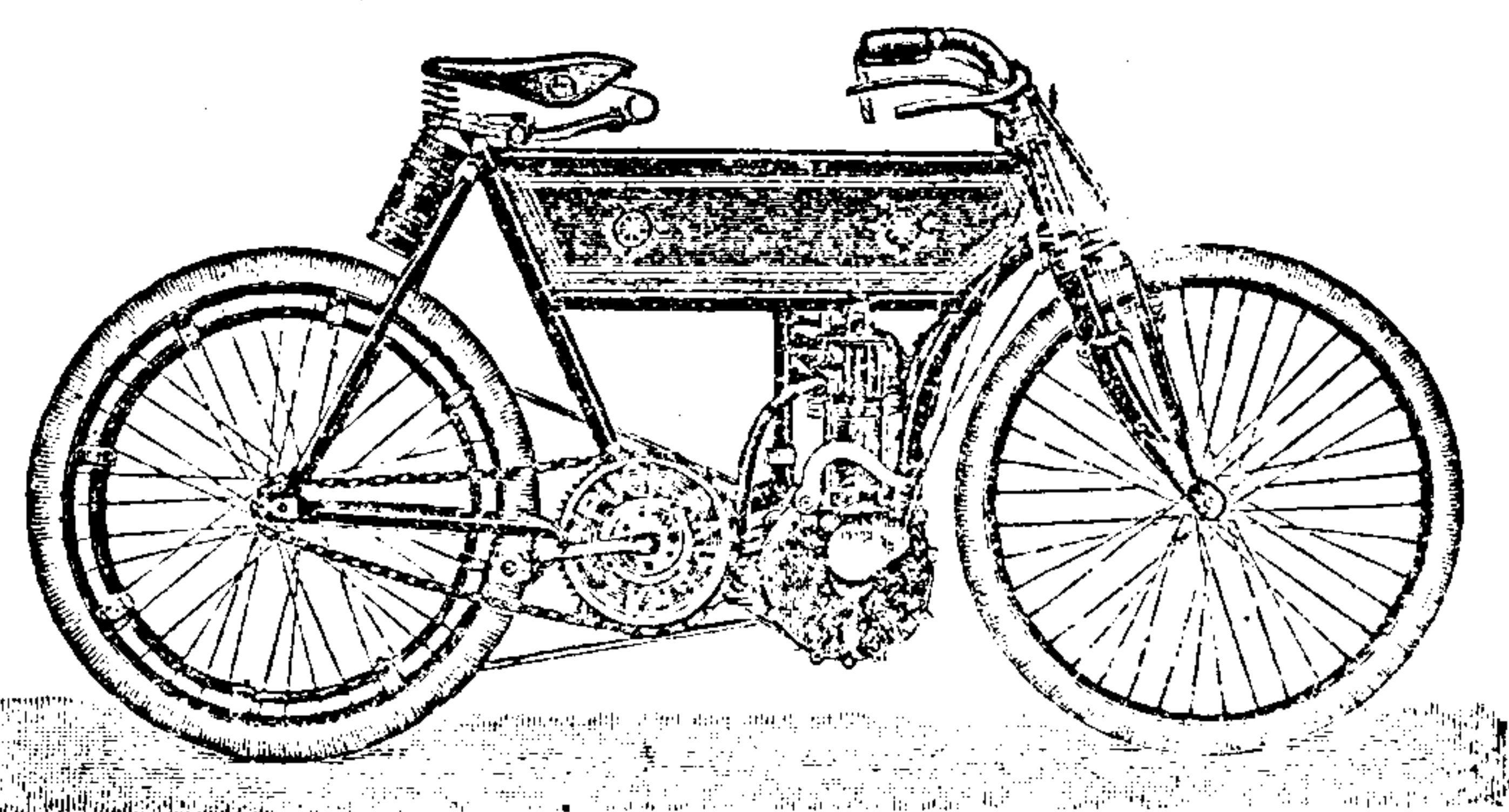
Zum
Schreibmaschinen-Typendruck
empfehle
holzfreies, schwachjatinirtes
Schreibmaschinen-Papier
(Superfein, Bantpost).
1000 Bogen 14 Kronen. — 1000 Blatt 7 Kronen.
Ebenso werden alle sonstigen Aufträge schnell und billigst ausgeführt.

Buchdruckerei L. Kralik,
Marburg, Postgasse 4.

Gründlichen
Zither- u. Streichzither-
Unterricht
nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz,
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither
Bürgerstraße 7, 3. Stock,
Tür 12.

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)



sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.
Ueberraschend leichter Lauf.

Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

I. Steierm. Strickmaschinen-Fabrik, Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse: „Styria“, „Vindobona“, „Minerva“
patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Lichte franco, günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln äußerst berechnet. 3066

Literarisches.

(„Das Blatt der Hausfrau.“)
Oesterreichisch-ungarische Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushaltes, sowie für die Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten (Administration Wien, 1.). Wöchentlich ein reich illustriertes Heft für 20 Heller. Das soeben erschienene Heft 24 bringt eine Fülle von interessanten und belehrenden Aufsätzen und verteilt dieselben höchst praktisch in die drei Abteilungen: „Das Reich der Hausfrau“, „Handarbeiten, Kunst im Hause“ und „Nach getaner Arbeit.“ Zu erwähnen sind auch die Gratis-Beilagen „Das Blatt der jungen Mädchen“ und die „Kunst-Beilage für Brandmalerei, Kerbschnitt etc.“ Unsere Leserinnen erhalten auf Wunsch Probenummern (Wien, 1., Rosenburgenstraße 8) gratis und franko.

(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“)
Die Schlafstänzerin *Madeline* erregt gegenwärtig in Gelehrtenkreisen kolossales Aufsehen; die Leser von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ finden die interessante Dame im letzten Hefte dieses Journals in charakteristischen Posen und trefflicher Reproduktion; desgleichen eine große Anzahl weiterer aktueller Bilder aus aller Herren Länder in Verbindung mit interessanten Begleittexten, Artikeln, Novellen etc. Wer diese elegant ausgestattete Zeitschrift zur Hand nimmt, vermag sich dem Eindruck nicht zu entziehen, daß sie die vornehmste und reichhaltigste unserer Heimat ist und keinerlei Vergleich mit den hervorragendsten ähnlicher Unternehmungen deutscher Probenienz zu scheuen hat. Fast in keinem Verhältnis zu den Vorzügen des Blattes steht der billige Abonnementpreis, welcher vierteljährig nur 4 Kronen beträgt. — Probehefte durch die Administration Wien, VI. Barnabiten-gasse 7, gratis und franko.

(Süß, die Hauptstadt von Korea.)
Der bekannte Schriftsteller Ernst v. Hesse-Wartegg hat die Hauptstadt Koreas wiederholt besucht und kann daher als guter Kenner dieser noch halb vorfinstlichen Residenz eines Kaisers gelten. Ergötzlich ist es, seinen Schilderungen von Land und Leuten und insbesondere seiner Beschreibung der Stadt selbst zu folgen, die in der „Gartenlaube“ in einer hochinteressanten Abhandlung zur Veröffentlichung gelangen. Wir entnehmen ihr nachfolgende Stelle, die von einer koreanischen Hochzeit handelt und die unsere Leser gewiß auch mit Vergnügen kennen lernen. „Am Tage vor der Hochzeitsfeier wird dem Bräutigam in feierlicher Weise der Hut aufgesetzt. Seine Freunde und Verwandten versammeln sich, einer von ihnen faßt den Junggesellen bei seinem Scheitelzopf und hält diesen mit der linken Faust dicht am Kopf fest, während er mit der Rechten den Rest des Zopfes mehrfach darum windet. Das Scheitelhaar wird in dieser Form ein fingerlanger, dicker Wulst, der senkrecht vom Kopf absteht, und auf diesen wird der halbdurchsichtige Kopshaarhut gestülpt. Die Braut wird dem jungen Chemann erst am folgenden Tage zugeführt. Ihre Freundinnen ziehen ihr möglichst viele Kleider an, daß sie aussieht wie ein wandelnder Baumwollballen. Dann wird ihr Gesicht mit einer dicken Puderschicht bedeckt, die Augen werden ihr zum Zeichen der blinden Untwürdigkeit unter den Willen des Gotten verklebt, und so wird sie in das Haus ihrer Schwiegereltern geführt. Ist bei den Schwiegereltern kein Wohnraum vorhanden, so wird ein neues Haus gebaut, und das ist in Korea keineswegs eine schwierige Sache. Vier Säpfosten aus unbehauenen Baumstämmen tragen den Rahmen des Daches, auf den Reisstroh gebunden wird.

(Photographische Mitteilungen.)
Illustrierte Halbmonatsschrift für Amateur-Photographie. (Verlag von Gustav Schmidt in Berlin W 35.) 1904. Heft 5. Alpines Heft. Freunde der alpinen Photographie seien auf dieses interessante Heft aufmerksam gemacht. Preis 70 Pf.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Stimmen aus dem Publikum.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

(Im Monate März), wenn der Winterschlaf der Natur vorbei ist und überall sich neues Leben regt, beginnt auch an unseren Mineralquellen wieder eine frische Tätigkeit. Der Versuch, welcher während der Wintermonate teilweise eingestellt werden mußte, wird wieder im vollen Umfange aufgenommen. Ein besonders lebhaftes Verlangen herrscht nach dem uns zum täglichen Genuße fast unentbehrlich gewordenen Sauerbrunnen *Martoni's* Gießhübler und in allen Niederlagen treffen frische Sendungen dieses vorzüglichen Mineralwassers ein.

Doktor L. Guillermin, Med. Dentist aus Genf, hat am 3. internat. Kongress zu Paris 1900, auf die Wichtigkeit der Zahnpflege bei Kindern im Alter von 8—18 Jahren hingewiesen und führt in seinen interessanten Vorträgen an, daß 90 Prozent der in den Schulen untersuchten Kinder die Reinigung der Zähne mit der Zahnbürste nicht kannten. Die Vernachlässigung des Mundes ist die Ursache vieler Krankheiten, welche durch eine mechanische Reinigung der Zähne mit einem das Zahnamail nicht schädigenden Zahnpulvermittel, wie es z. B. das allgemein bekannte „Sarg's Kalodont“ darstellt, verhindert werden kann.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.
Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Konvaleszenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914
Lehtere speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülsen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.

Spezialität: Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer-Stickerei etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. 404

Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

Viel Geld

erparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geistlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegetthoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkaufe einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER BUDAPEST. K. u. K. HOF-LIEFERANT

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. P a c h n e r s Nachf. u. Fr. Solasch's Nachf. Hans Sirtl.

Konkurrenzlose Neuheit!

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkommener Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, altdeutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühren. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV. Favoritenplatz 2.

Karl König, Ingenieur und Baumeister in Marburg

Wohnung und Kanzlei Kokoschineggallee 140.

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen, Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. — Aufträge für Wasserleitungen und Installationen übernimmt Spenglermeister Michael Bartl, Burggasse 2, Marburg. 1021

Das Beste vom Besten!

Blooker's cacao

An der Spitze aller Fabrikate!

TRIUMPH SPARHERD

für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Uhren

werden um 30 fr. unter Garantie repariert bei

Vinzenz Seiler

Herrengasse 19. 846

Mauer-, Dach- und Holzziegel

sind abzugeben bei der Mauerziegel-Fabrik des Baumeisters

Franz Derwuschek am Leitersberg. 818

Aviso.

Am 21. März 1904, um 10 Uhr vormittags, findet beim k. u. k. Militärverpflegungsmagazine in Marburg eine öffentliche Verhandlung wegen Sicherstellung der kontraktlichen Übernahme von beiläufig 2800 q Roggenkleie samt Koppich und 800 q Roggen- und Weizenkoppich statt. Die bezügliche Kundmachung Nr. 511 vom 10. März 1904, welche die näheren Bedingungen enthält, kann beim genannten Verpflegungsmagazine, dann bei den politischen Bezirksbehörden in Marburg, Pettau, Gills, Leibnitz, Luttenberg, Radkersburg, Windischgraz, Rann, Gonobitz und Praßberg und bei der Handels- und Gewerbestammer in Graz während der Amtsstunden eingesehen werden.

Marburg, am 10. März 1904. 837

Verwaltungskommission des k. u. k. Militärverpflegungsmagazine in Marburg.

Flussfische.

Fogosa, Schill, Schleien, Stiel, Hechte, Weißfische und lebende Karpfen sind zu jeder Tageszeit nur in der 902

Fluss- und Seefischhandlung J. Schwab,

Marburg, Herrengasse 32 zu haben.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben bei

Baumeister Franz Derwuschek,

Reiterstraße 26. 856

Ohne Unterricht bläst man sofort 800 Musikstücke!



„Trompeter von Säcklingen“, „Wer uns getraut“ von Strauß, „Die Post im Walde“, „Bärenmarsch“, „Radeky-Marsch“, „Ich weiß ein Herz“, „Das ist das süße Mädel“, „Cavalleria Rusticana“, „Ei gepriesen du lauschige Nacht“ und noch zirka 800 andere ausgewählte Musikstücke bläst sofort jeder Mann ohne Studium, ohne Notenkenntnisse, auf unserer neu erfundenen, 18stönigen, elegant ausgeführten Trompete: 3911

„Das Trombino“ durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenscheiben. Das überall Sensation erregende Trombino kostet mit leichtfaßlicher Anleitung und reichhaltigem Liederverzeichnis: 1. Sorte, f. bern., 9 Töne fl. 3.50 2. „ „ „ „ 18 „ „ fl. 6.50 Notenscheiben für die 1. Sorte 20 fr. Notenscheiben für die 2. Sorte 40 fr. Allein-Verand per Nachn. durch

Heinr. Kertész, Wien, 1., Fleischmarkt 18-934.

Runkelrüben-

Samen der besten Futterrüben gibt ab die **Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauerschule.** 904

Zu verkaufen

1 sehr gut erhaltenes Damenrad, 1 sehr gut erhaltene Nähmaschine W. B. und eine gute Kredenz mit Marmorplatte und noch verschiedene Möbelstücke. — Tegethoffstraße 1, 2. Et. links. 770

Honig

garantiert naturrein, feinste Sorte, versendet franko 5 Kilo zu Kronen 7 721

Wein

garantiert naturreine Eigenbau-Weine für Kur- und Tafelgebrauch billigt

Eduard Rittinger Werscheck.

Seit 30 Jahren **Erste Marke** Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.

Hillman, Herbert & Cooper (The Premier Cycle Co. Ltd.) Coventry (England), EGER i. B., Nürnberg-Doos. 737

Herren- und Knaben-Hüte

neuester Façon von feinsten Qualität bis zu den billigsten Sorten, sowie elegante

Lodenhüte in grösster Auswahl empfiehlt

Karl Gränitz Pelz-, Kappen- und Hutgeschäft **Marburg**

Herrengasse 7. **Hut-Reparaturen** werden schnellstens und billigst ausgeführt. 830



Deckanzeige.

Der **Marburger Trabrennverein** gewährt für 20 Stuten des Gestütschlags (auch im Besitz von Nichtmitgliedern) **Freisprünge** bei dem im Gestüt Thurnitz bei Pettau aufgestellten 826

Traberhengst Earl Baltic (von Baron Wilkes a. d. Alpha Russell, Vater von Lady Sphing, Lady Smith etc.)

Die betreffenden Stuten sind unter genauer Angabe des Nationalen beim Herrn Obmannstellvertreter **Karl Pachner** in Marburg sofort anzumelden, worauf eine Deckanweisung zugesendet wird. Nur und ausschließlich gegen Vorweisung dieser letzteren wird der Hengst zum Sprünge zugelassen. Die Auswahl unter den Stuten und seitens des Marburger Trabrennvereines getroffen und genießt nach Marburger gezogene Stuten sowie solche im Besitz von Vereinsmitgliedern den Vorzug.

Seifenfabrik

betreffend die seit 30 Jahren rühmlichst eingeführten **Berger's mediz. und hygien. Seifen.**

Vor einiger Zeit hat ein Geschäftsmann namens **Berger** es versucht, uns das Recht zur Führung der Bezeichnung „**Berger's** medizinische Seifen und Desinfektionsmittel“ für unsere altbekannten und bewährten Spezialitäten freitig zu machen, um dann mit Benutzung des für unsere Seifen rühmlichst renommierten Namens andere Seifen hierfür in den Verkehr einzuführen. Wir fanden uns daher veranlaßt, durch unseren Vertreter Herrn Dr. Ludwig Sachs in Wien beim hohen k. k. Handelsministerium Tagbar aufzutreten, und bringen nun zur allgemeinen Kenntnis, daß mit Urteil vom 16. Dezember 1903, 3. 13082, erkannt wurde, daß uns nach wie vor das Recht zustehe, unsere **Berger's** medizinische und hygienische Seifen, **Berger's** Desinfektionsmittel und **Berger's** Glycerin-Desinfektionsmittel zu bezeichnen und auch Schutzmarken mit diesem Wortlaut zu hinterlegen. Wir werden demnach unsere bestbekannten Spezialitäten nach wie vor unter den obigen Bezeichnungen in Verkehr bringen, bitten jedoch das verehrte Publikum im eigenen Interesse, um jeder Täuschung und Unterschlebung anderer Marken vorzubeugen, stets darauf zu achten, daß die Verpackung auch unsere bekannte Schutzmarke und unsere Firmenunterschrift laut nebenstehender Zeichnung unterzeichnet trägt, so bitten wir, die Seifen als nicht mit den von uns herrührenden, seit 30 Jahren renommierten Erzeugnissen identisch zurückzuweisen.



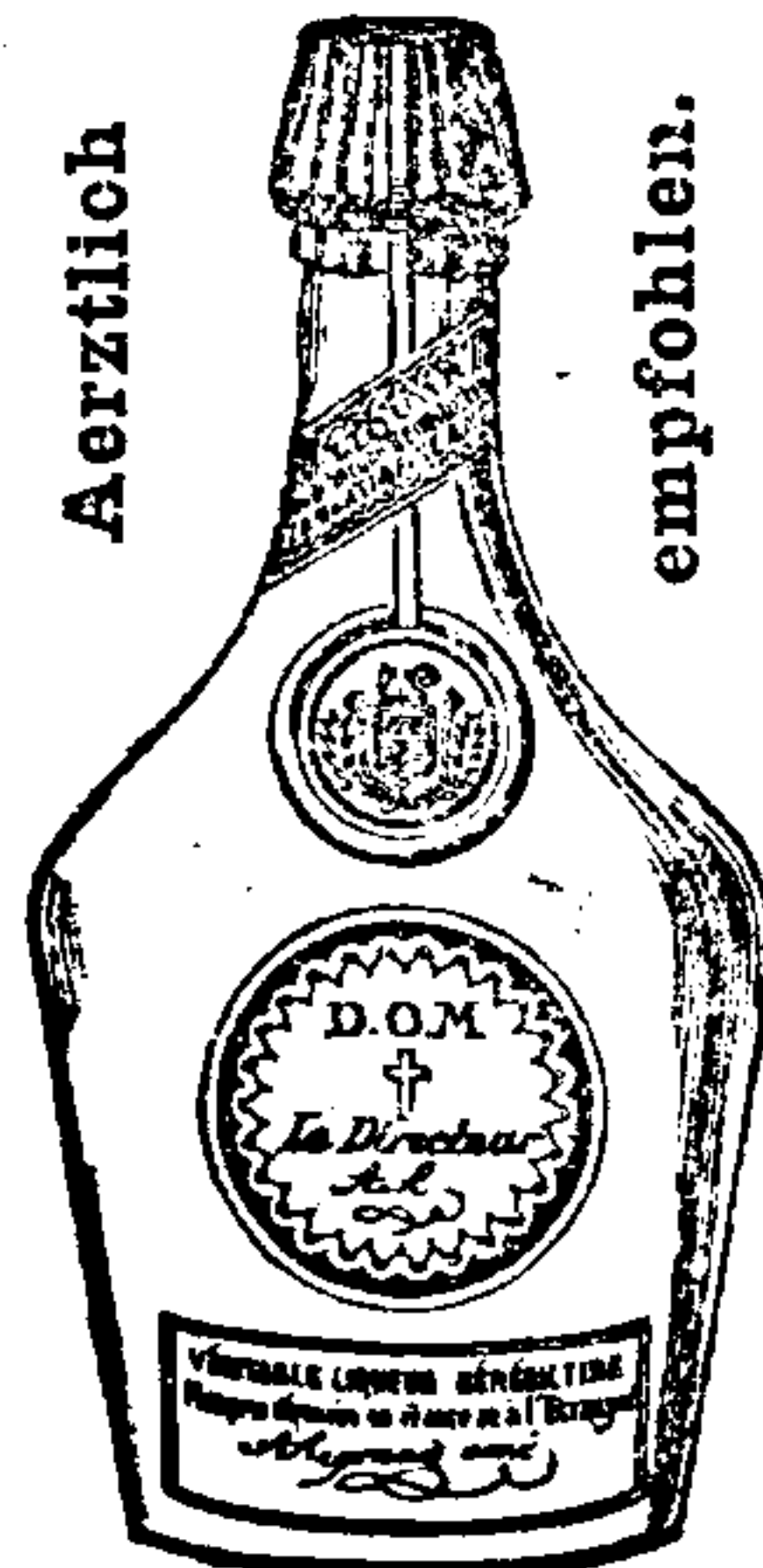
G. Hellberg

Troppau und Wien, im Februar 1904.

G. Hellberg & Comp.

Depots in Marburg in der Adler-Apotheke, W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken Steiermarks,

BENEDICTINE



Der beste aller Liqueure.

Man achte immer darauf, daß sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der folgenden Unterschrift des Generaldirektors befindet.

Die Wortmarke **Benedictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

Vor Hausierern u. Imitationen wird gewarnt.

In Marburg bei **W. Drechsler**, Ferd. Schierbaum's Nachfolger, Herrengasse 5, Filiale Tegethoffstrasse 17, zu haben.

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 60 h und K 1.20 zu haben nur bei

Max Wolfram
Marburg.

Ueber die Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Oedmühl, 25. Mai 1895.
Josef Halmerl, Oekonom.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten im 1. Stock gasförmig. Röntgenstraße 9. 910

Stefaniewagen,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfrage Reiserstraße 23. 908

Agenten

die sich mit dem Verkaufe eines Massenartikels befassen wollen, werden in **allen Geschäften** gegen Fixum und **hohe Provision** gesucht. Offerte an **Ernst Agular**, Budapest, VII., Josefsring 16. 840

A. Kleinschuster

offertiert 4177
Delicate's Kartoffel pr. Ko. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt.

Sellerie u. sonstiges Gemüse, **Münchener Bierrettig**, **Schwarzwurzeln**.

Apfelbäume

edle Sorten, noch billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 783

Zu vermieten

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwulschel**. 2659

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 3 Zimmer, Kabinet, Vorzimmer, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin, Nagelstraße 10. 684

Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8.

Ein älteres Fräulein

oder Witwe wird gesucht zum provisionsweisen Verkauf meiner prämierten

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

Da dieselben in erster Reihe die **Frauen vor Krankheit** schützen, suche ich weibliche Verkäuferin. Der Verkauf ist leicht und sehr lohnend. Auskunft erteilt **Max Bärwinkel** in Rumburg, Böhmen.

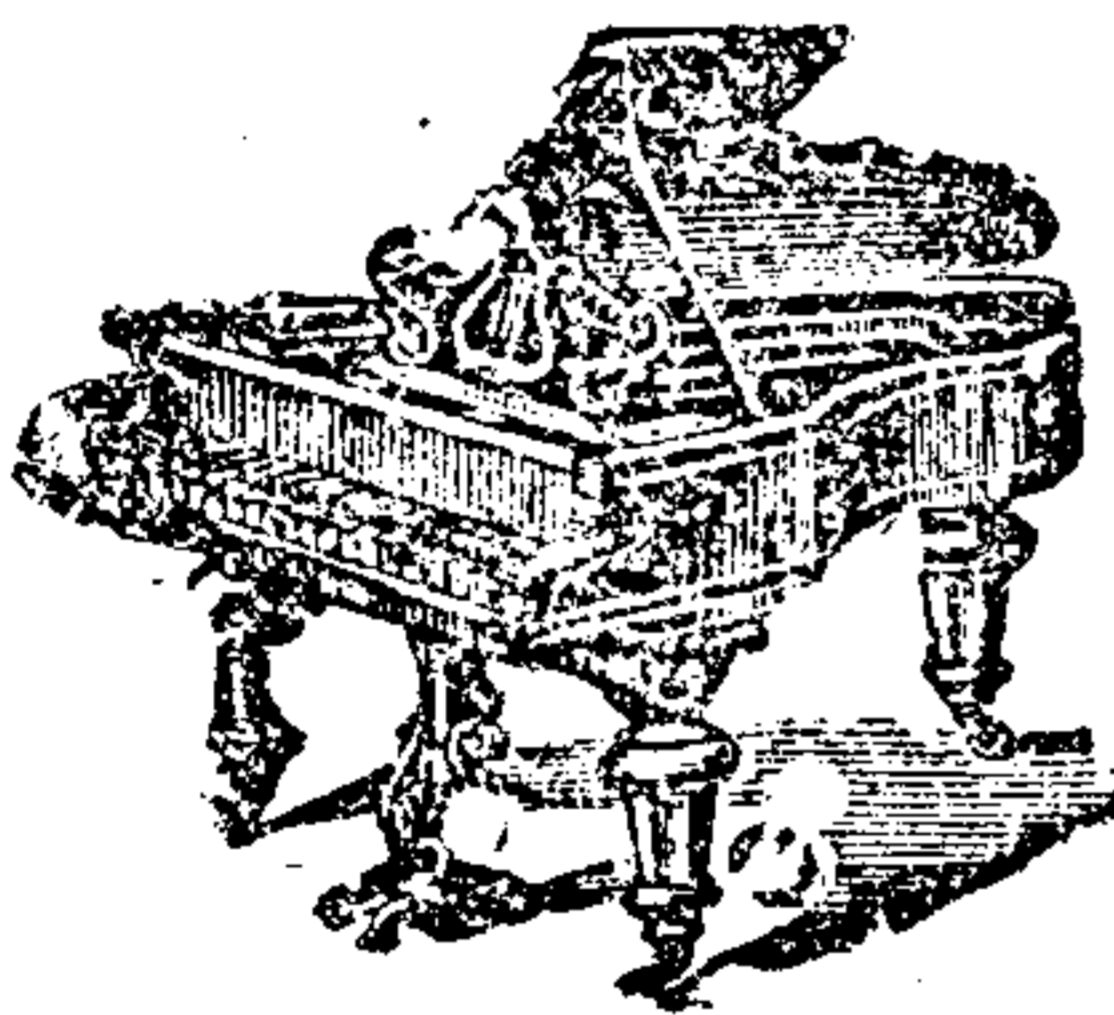
Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Heirat nach Oesterreich wünscht bald christliche, häusliche Dame, Waise, Mitgift sofort 160.000 Mark, mit solidem, tüchtig. Manne. Auf richtige Offert. an Herrn F. Waschkuhn, Berlin S. W. 12. 764

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Seigmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Wohnung

im 3. Stock, Nagelstraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. April zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin. 773

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstr. 24. 649

Zu verkaufen

Salonflügel, Bösendorfer System, um 230 fl. Zu besichtigen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags Röntgenstraße 10, 2. Stock, Tür 6. 758

Wohnung

für ruhige Partei, 3 Zimmer und Veranda, Badezimmer, Kloset und Zugehör sofort. Bismarckstraße 17. Anzfr. 1. Stock, Tür 5. 873

Bruch-Eier

5 Stück 10 Kr., bei **A. Himmler**, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfichere Asphalt-Dachpappe und Karbolitum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeisäge und Schloffer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Zuverkaufen

Stiefmütterchen in verschiedenen Farben. Röntgenstraße 114. 851

Korb- und Bindeweiden

zu haben bei **Gizinger**, Weikersberg. 864

Konzert-Zither

Schöne mit Elfenbein eingelegte mit Doppelresonanz-Boden ist um 26 fl. zu verkaufen. — Anzufragen Bantalarigasse Nr. 6, Magdalenu-Vorstadt. 892

Fräulein

welches bereits 1 1/2 Jahre bei Kindern war, sucht Stelle zu 1 bis 3 Kindern. Anfrage in der Verw. d. Bl. 701

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 657

Neugebaut. Haus

mit 6 Wohnungen, Gemüsegarten, zwei schöne Baupläze billig zu verkaufen. **Brunndorf Nr. 181**. 804

Mautmühle,

dreigängig, mit konstanter Wasserkraft, frequenter Verkehr, im größeren Pfarrorte Lainach in Rauten, ab 1. April zu verpachten. Auskunft erteilt **Franz Graf**, Klagenfurt, Wulfengasse 8. 794

Ein Klavier

und einige Möbel sind Theatergasse 15, 1. Stock sofort zu verkaufen. Besichtigung zwischen 1 und 3 Uhr. 898

Neugebautes Haus

stockhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsertrag monatlich 74 fl. 44 Kr. zu verkaufen. **Lenengasse 25, Magdal.-Vorstadt**. 884

WEIN!

hochrot, für **Blutarme**, per Liter 48 Kr., En gros von 56 Liter aufwärts 36 Kr. bei **Karl Duller**, Gemischtwarenhandlung, Marburg, Tegethoffstraße 34. 868

Schöne Rüsse

aus letzter Ernte, Kilo 24 Kr. empfiehlt **Hans Andraschik**, Spezereihandlung in Marburg, Schmidplatz 4. 834

Ziehung unwiderruflich 23. April 1904	Haupttreffer 40.000 Kronen.
---	---

Wärmestuben-Lose à 1 Krone
empfiehlt 832
Marburger Escompte-Bank
Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.

Konkurs-Ausverkauf.

Zusolge des über das Vermögen des **Josef Krenn** vom k. k. Kreisgerichte Marburg eröffneten Konkurses gelangt das in **Marburg, Burgplatz 5** befindliche **Warenlager**, bestehend aus hochmodernen Kleiderstoffen, Modedebarchenten, farbigen Wasch-Kretons, verschiedenen Weißwaren, Koken, Decken, Wintertüchern, Teppichen, modernen Herrenstoffen, farbigen Hemden u. s. w. **zum Ausverkauf**

zu tief herabgesetzten Preisen.

Das Geschäft bleibt vorläufig von 1/2 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends für den Kundenverkehr offen. 800

Der Konkurs-Masseverwalter.

Offert-Ausschreibung

für die Uebernahme der Arbeiten beim Neubane eines Schulgebäudes und einer Kellerei in der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Der hohe steiermärkische Landes-Ausschuß hat die Erbauung eines Schulgebäudes und einer Kellerei in der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg genehmigt und werden die hierauf bezughabenden Herstellungen nach einzelnen Arbeitsgattungen im Offertwege vergeben, wobei es jedoch den Offertanten freisteht, auch für mehrere oder alle Arbeitskategorien ein Angebot zu machen.

Die zu bewirkenden Leistungen betreffen:

a) die Maurer- u. Handlangerarbeit im Kostenbetr. v. K 86.410-08	
b) die Steinmeharbeiten im Betrage von . . .	3.721-40
c) die Zimmermannsarbeiten	24.474-81
d) die Tischlerarbeiten	7.231-56
e) die Schlosserarbeiten	6.089-10
f) die Glaserarbeiten	1.175-87
g) die Anstreicherarbeiten	1.912-34
h) die Spenglerarbeiten	2.913-16
i) die Malerarbeiten	897-29
k) die Beschlägearbeiten	3.279-—

und sind daher zusammen auf K 138.104-61 veranschlagt. Die betreffenden, mit einer Stempelmarke von 1 Krone versehenen Offerte, welche den Vor- und Zunamen, Wohnort und Charakter des Offertanten, die Bezeichnung der zu übernehmenden Arbeiten, den Einlaß oder die Aufzahlung nach Prozenten in Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt, sowie auch die Erklärung zu enthalten haben, daß der Offertant die Offert- und Baubedingnisse kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft, sind bis längstens 29. März 12 Uhr mittags im Einreichungsprotokolle des Landes-Bauamtes zu überreichen oder portofrei an dieses Amt einzusenden. Das Badium beträgt für die

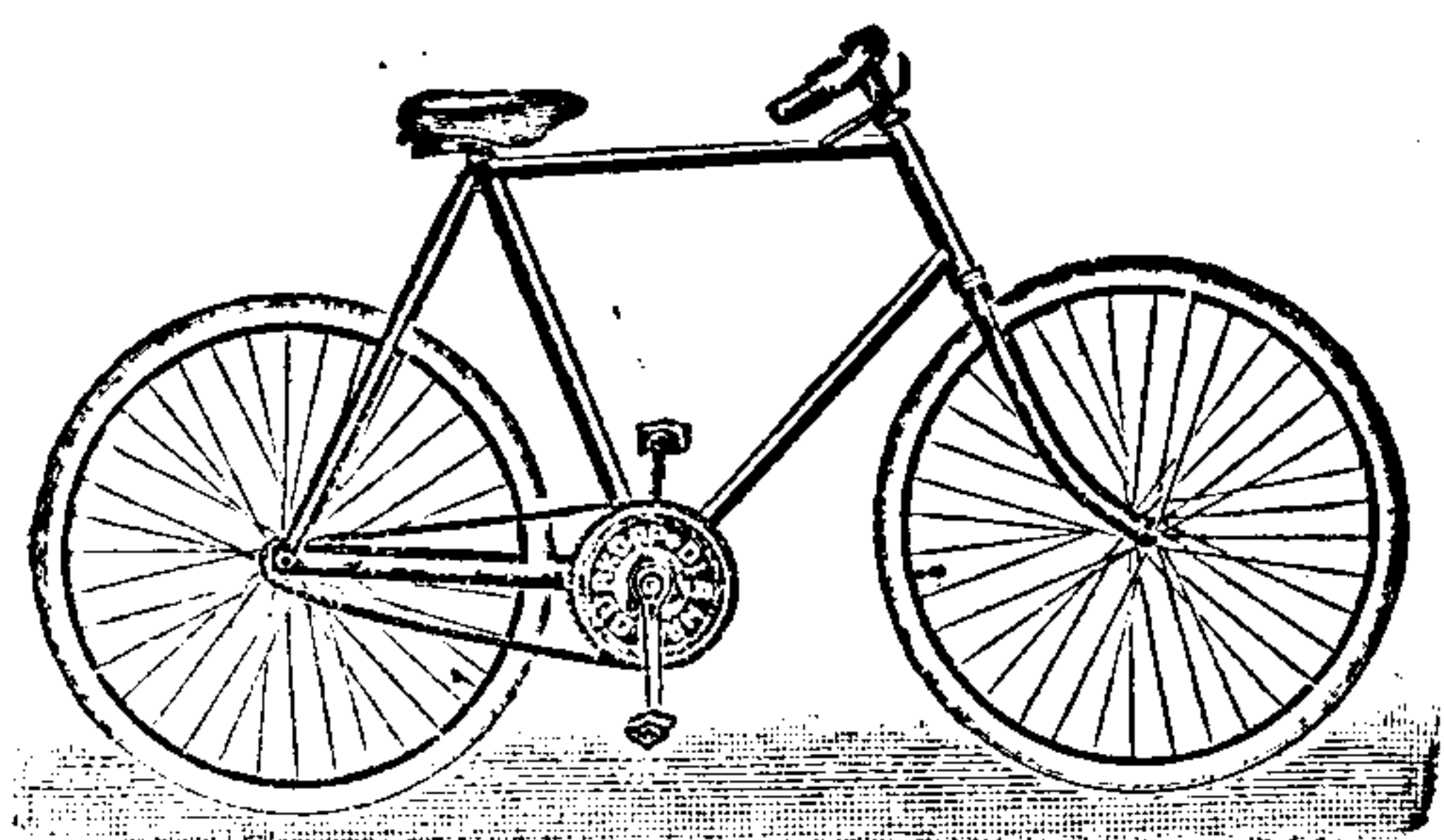
Maurerarbeiten	Kronen 4350
Steinmeharbeiten	200
Zimmermannsarbeiten	1250
Tischlerarbeiten	370
Schlosserarbeiten	300
Glaserarbeiten	60
Anstreicherarbeiten	100
Spenglerarbeiten	150
Malerarbeiten	50
Beschlägearbeiten	170

und ist beim L.-Ober-Einnehmer-Amt zu erlegen, worüber dem Offertanten ein Erlagschein ausgestellt wird, welcher bis zur Bekanntgabe über das Ergebnis der Offertverhandlung bei sich zu behalten, aber nicht dem Offerte anzuschließen ist. Im Falle jedoch das Offert durch die Post eingekendet wird, ist das Badium dem Offerte anzuschließen und der Wertbetrag des Badiums, sowie die Adresse des Absenders an der Außenseite des Kouvertes spezifiziert anzuführen.

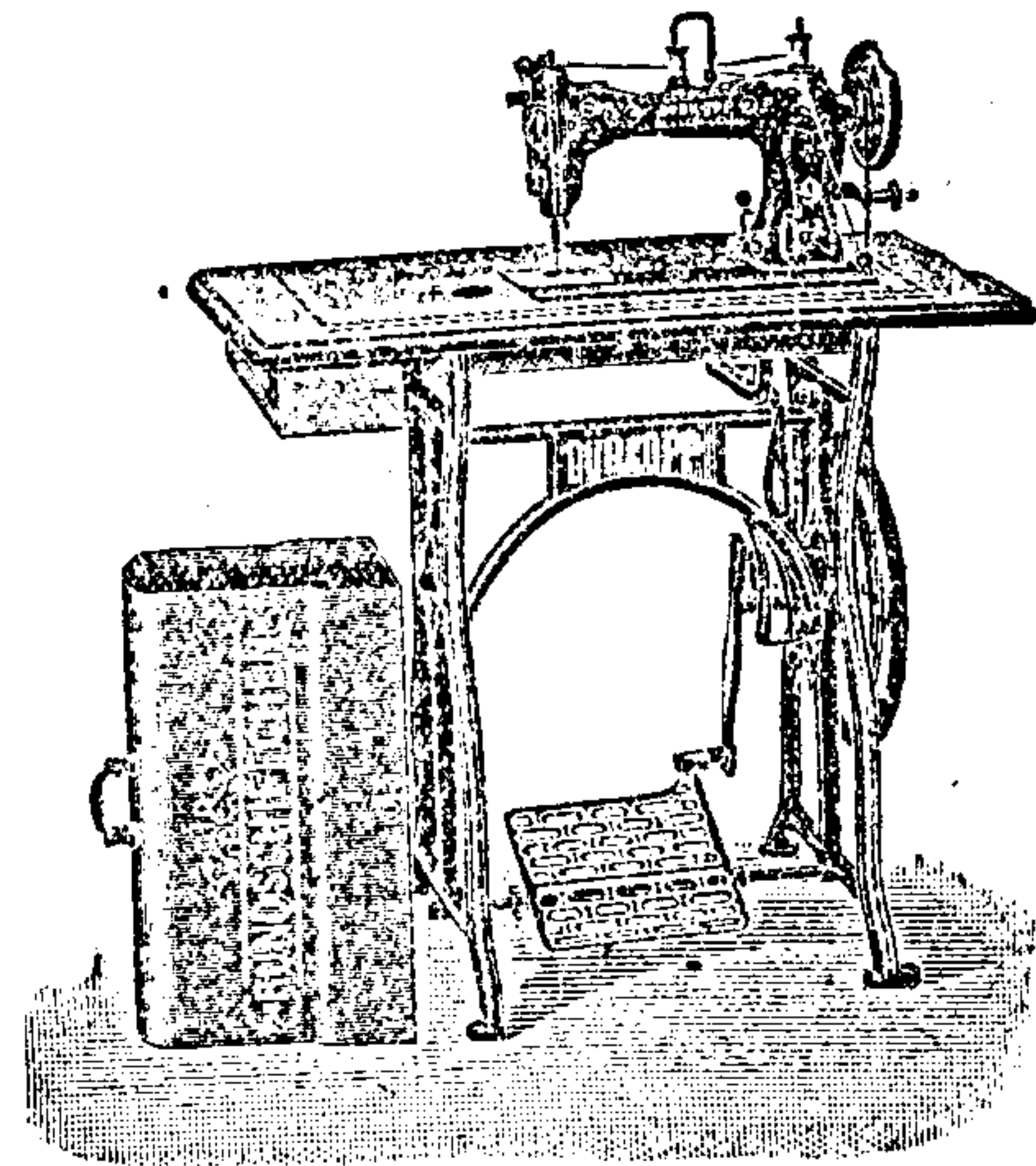
Die Baupläne, Preistarife sowie die Offert- und Baubedingnisse können im Landesbauamte in der Zeit vom 17. bis 29. März l. J. an Wochentagen während den Amtsstunden von 8-2 eingesehen werden. Später, als zum oben angegebenen Termine einlangende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte werden nicht berücksichtigt. 892

Landes-Bauamt Graz, am 15. März 1904.
Rosmann.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerstr. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Stauend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel.
 Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest
 aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die
 Tischlerei befindet sich in der Mellingerstrasse 1.

Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
 Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-
 gründete und verwaltete 285

Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donaugasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,
 Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und
 Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen
 in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,
 Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut
 absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle
 Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher
 billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon
 nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen
 sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unantastbar, sie verlangt
 keine Meldung bei außereuropäischen Reisen und hat überhaupt
 als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen
 die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

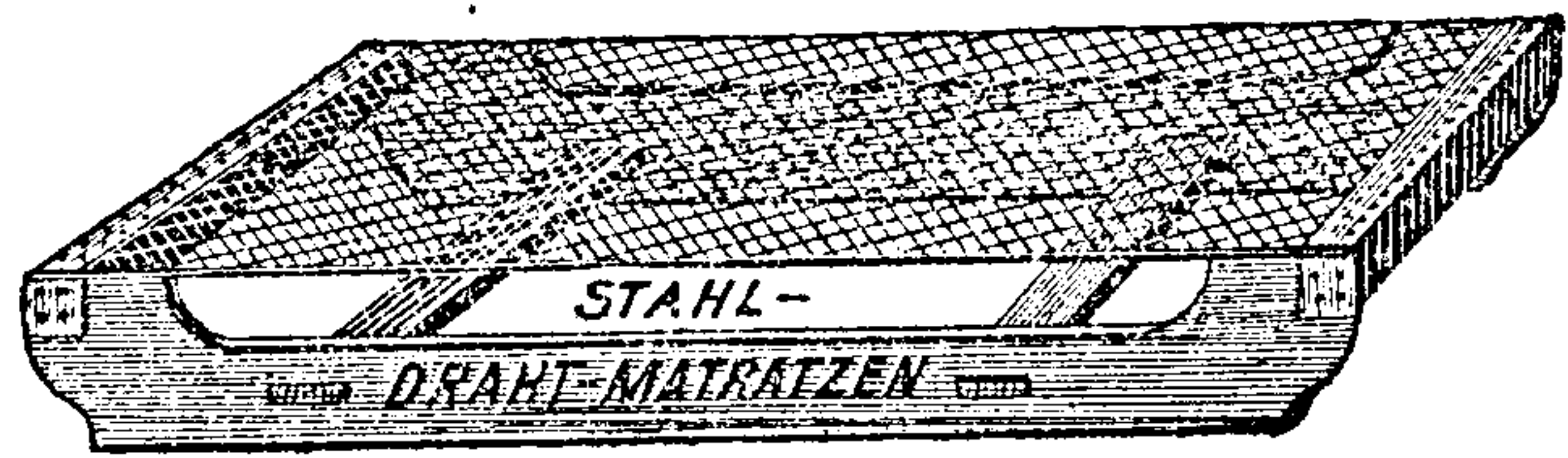
Franz Xaver Koren.

Seefische.

Branzin, Orade, Dentale, Borboni, Volpine,
 frische Sardellen, Meerespinnen, Hummern und
 Scampi täglich frisch nur in der

Fluss- und Seefischhandlung J. Schwab
 Marburg, Herrengasse Nr. 32.

Dummer August! Was tragt Du da so schwer?



Za, mein lieber Michel, der

GAISER MATTHIAS

der jetzt seine Werkstätte in die

Reiserstrasse Nr. 3

verlegt, geht auf kurze Zeit nach Ostasien, um für die russisch-
 japanischen Lazarette seine unverwundlichen Stahl-
 draht-matratzen zu liefern. Deshalb verkauft er jetzt, so lange der
 riesenhafte Drahtvorrat reicht, seine berühmten Bettensätze
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Billig erhalte
 ich diese 5 Stück für meine Tünslinge, daher ich sie selbst nach-
 haufe trage. **Servus Břesina.**

Vorzügliches süßes 907

Sen u. Grummet

zu verkaufen. Gamserhof.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
 Edelsteine jeder Art, ferner antiken
 Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
 Kupferstiche, Camees, antike Fächer
 und Porzellan, sowie Alterthümer
 jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

Zuverkaufen

ein Haus, Fraustaudnerstraße 112,
 mit 3 Wohnungen und Zugehör,
 2 Keller, 3 Schweinstallungen, ein
 Brunnen, ein schöner Garten und
 ein Stück Feld. 744

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-
 geist, welcher das Ausfallen der
 Haare sicher behebt, Schuppen ent-
 fernt und in Kürze die Entwicklung
 eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
 Garantiert unschädlich. — Täglich
 neue Anerkennungen. Preis einer
 Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef
 Martinz, M. Wolfram und
 Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

Züchtige 730

Schneiderin

empfiehlt sich den Damen, geht
 auch ins Haus. Adresse in der
 Berv. d. Bl.

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 2
 Zimmer, Vorzimmer, Küche und
 Zugehör zu vermieten. Anzufs.
 Meisergasse 13, 1. St., Tür 3.

Maschinen- Schreibunterricht

nach der Zehnfinger-Schreib-
 methode erteilt ab April G.
 Engelhart, st. Lehrer, lehr-
 befähigt für kaufm. Fortbild-
 schulen und für Spezialkurse.
 Anmeldungen Bürgerstraße 6.
 Auskünfte im Schreibmaschinen-
 fach, über Systeme zc. werden
 gerne erteilt. 662

Ein Haus

mit Schaden zu verkaufen.
 Duchatschgasse 5. 739

Erste Wiener artistische Anstalt

für 1896

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
 Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
 Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
 und Blechschildern sowie Mauerchriften für Ioko
 und auswärts.

Größte Leistungsfähigkeit.
 Elegante Ausführung.

Ein 363

schöner gewölbter Stall

(leicht zu Wohnungen umzugestalten) ist samt südseitigem Bau-
 platz zu verkaufen. Besonders geeignet für Ziafer, Schmiede,
 Wagner zc. Anzufragen Franz Josefstraße 29, 1. Stock rechts.

Beste Schreibmaschine Hammond

75000
 in Gebrauch
 Sichtbare Schrift,
 Auswechselbarer Typensatz,
 Schnelligkeitsrekord 12 Buchst. p. Sek.
 10 Jahre Garantie. Probesendung.

Schrey's „Tiro“ Schnellhefter, der beste der Gegenwart

Schrey's „Tiro“ Registratur-Zellen (Fachgestelle)

zur Zusammenstellung ganzer Registratur-Schränke
 Kopier- und Vervielfältigungs-Apparate

„TIRO.“

Moderne Bureau-Artikel.
 Ferdinand Schrey, Wien, I., Kärntnerstr. 26.

Vorzüglich wachsende Boredlungen.

Da dieselben nicht schon im Herbst, sondern erst jetzt
 im Frühjahr ausgenommen werden, so ist ein Betrodnen
 ausgeschlossen und gedeihen diese Neben unvergleichlich besser.
 Solange der Vorrat reicht abzugeben bei 866.
Gutsverwaltung Laaf, I. P. Feistritz bei Marburg.

Lebersiedlungs-Anzeige.

Ich erlaube mir den P. T. Damen die höfliche Anzeige
 zu machen, daß ich Montag, den 14. d. M. von dem
 Burgplatz Nr. 1 in die 886.

Postgasse Nr. 9

übersiedelt bin. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen
 bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu schenken.
 Hochachtungsvoll

Witwe Stanzi Möhling, dipl. Hebamme.

Die Marburger Eskomptebank

hat in ihren Geschäftsräumen

523

Marburg, Tegetthoffstrasse 11

eine einbruch-, feuer- und thermitsichere Panzerkassa mit vermietbaren Stahlfächern (Safes Deposits) aufgestellt,

welche dem P. T. Publikum zur Verfügung steht. Die Vermietungsbestimmungen liegen in der Bank auf und werden auf Verlangen kostenlos ausgefolgt.

Die Jahresmiete beträgt K. 18.— bis K. 42.—

der Grösse des Faches entsprechend.

Die Safes-Deposits-Panzerkassen haben sich allerorts bestens bewährt und werden gerne benützt, weshalb sich die Bank entschlossen hat, durch Anschaffung einer solchen Kassa dem hiesigen P. T. Publikum die Sicherheit und Bequemlichkeit der Aufbewahrung seines Besitzes zu ermöglichen, wie sie in anderen Städten geboten wird.

Gleichzeitig empfiehlt sich die Bank zur Durchführung aller bankmässigen Aufträge und Geschäfte, als: **Wechsel-eskompte, Belehnung von Losen und Wertpapieren, Besorgung von Vinkulierungen und Heiratskautionen, Uebernahme von Geldern zur Verzinsung gegen Ausgabe von Spareinlagebüchern oder auf Conto Korrent.**

Insbesondere weist die Bank auf ihre **Wechselstube** hin, welche alle Gattungen Lose, Effekten, Gold- und Silbermünzen und ausländische Banknoten bestens kauft und verkauft, und durch einen Vorrat aller gangbaren Renten, Pfandbriefe, Lose und Valuten in der Lage ist, allen Nachfragen prompt zu entsprechen.

Anfragen und Provinzaufträge werden prompt erledigt.

Zu vermieten ein Zimmer samt Küche an eine kinderlose Partei. Badgasse 11. 880

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80. Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Versuchen Sie **Kaffee** geröstet nach neuestem

Heissluftverfahren.

Allerreinste und chemisch vollkommenste Röstung der Gegenwart. Diese ergibt die höchste, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen. Bestellungen werden werden difekte und durch meine 60 Niederlagen in den meisten Städten Deutschböhmens effektiviert. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Gleichzeitig Versand von Samen echter Saazer Grüngurken. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Zinshaus

Ein neues stochohes mit Gemischtwarengeschäft, nahe der Bärntnerbahn ist zu verkaufen. Nr. 155. 651

! Hustenleidender

nehme die längst bewährten hustenstillenden, wohlschmeckenden Kaiser's Brust-Karamellen-Bonbons.

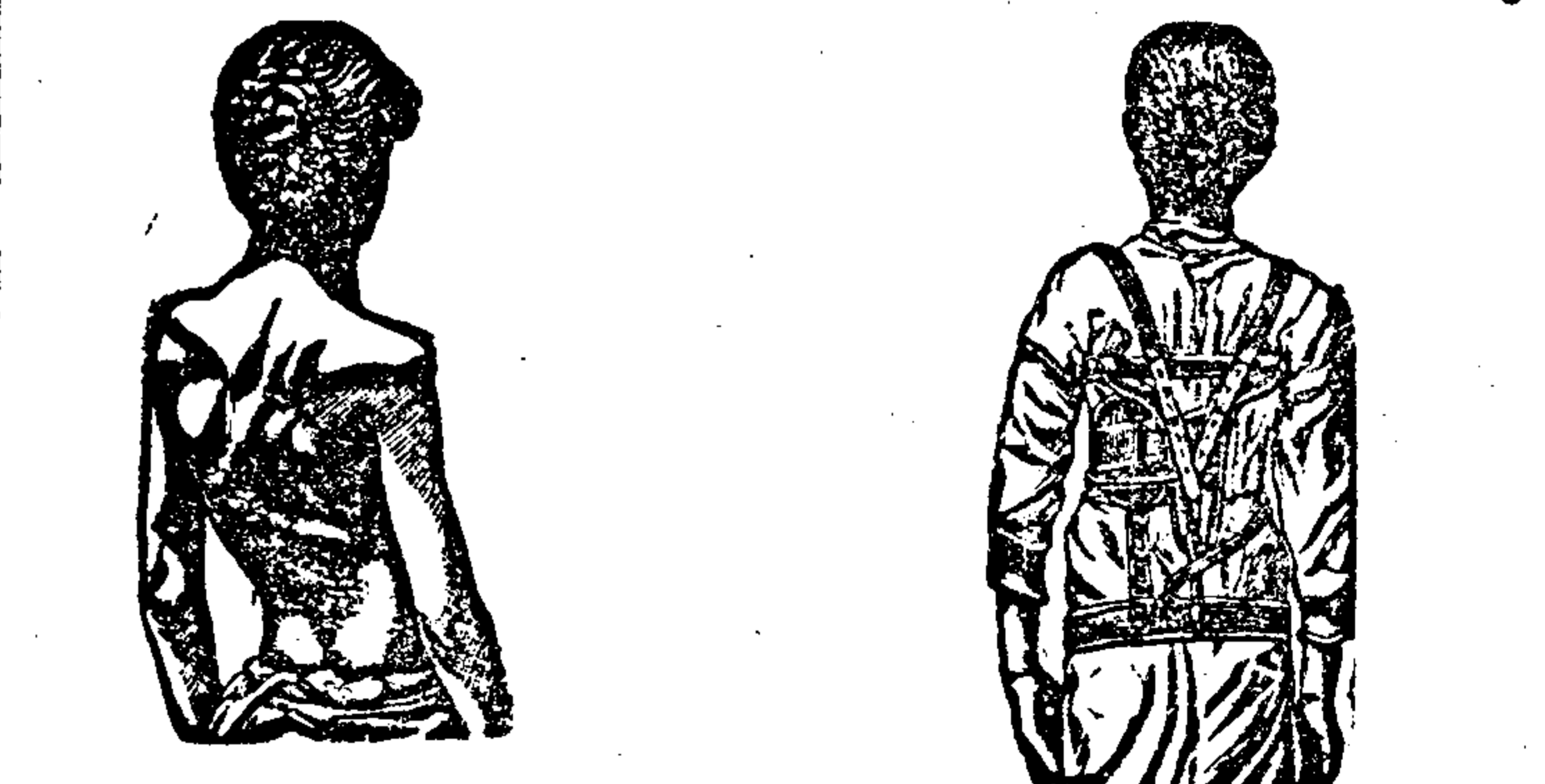
2740

not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise zurück. Man hüte sich vor Täuschung. Nur echt m. Schutzmarke „drei Tannen.“ Patet 20 und 40 h. Niederlage bei **R. Wagner's Nachfl. J. Slepecz** und **J. Vincetitsch**, Marburg. A. Pinter in Wind. Feistritz. 3634

Von der hohen k. k. Statthalterei konz. **Orthopädische Heilanstalt**

bestehend seit 1884 **Gottlieb Gerlitz** bestehend seit 1884 **GRAZ, Sparbersbachgasse 51.**

Vor der Behandlung. Mit angelegtem Patent-Apparate nach viermonatlicher Behandlung



Auf 19jähr. reicher Erfahrung fußende Methode zur Beseitigung und Hintanhaltung von Wirbelsäule-Verkrümmungen, sowie schlechter **Körperhaltung**. Viele hunderte Hilfesuchende fanden schon durch die orthopädische Behandlung in der Anstalt, oder durch bloßes Tragen dieses besonders günstig wirkenden Patent-Apparates gänzliche **Herstellung**, zum mindesten eine wesentliche **Besserung** und **Linderung** ihres Leidens. Selbsterfundene, mehrfach, zuletzt in Wien 1900, mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämierte Rückenapparate! Ganze Pension. Mäßige Preise. Aertzlicher Leiter: **Dr. Otto Just**, Inhaber und Leiter der Licht- und Wasserheilanstalt Jungborn.

Ein gewaltiger Fortschritt

ist die **Waschmaschine**



Für Küche und Waschhaus.

Little Wonder

vorzüglicher **Luftdruck-Apparat**

(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (feine Kohlenäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

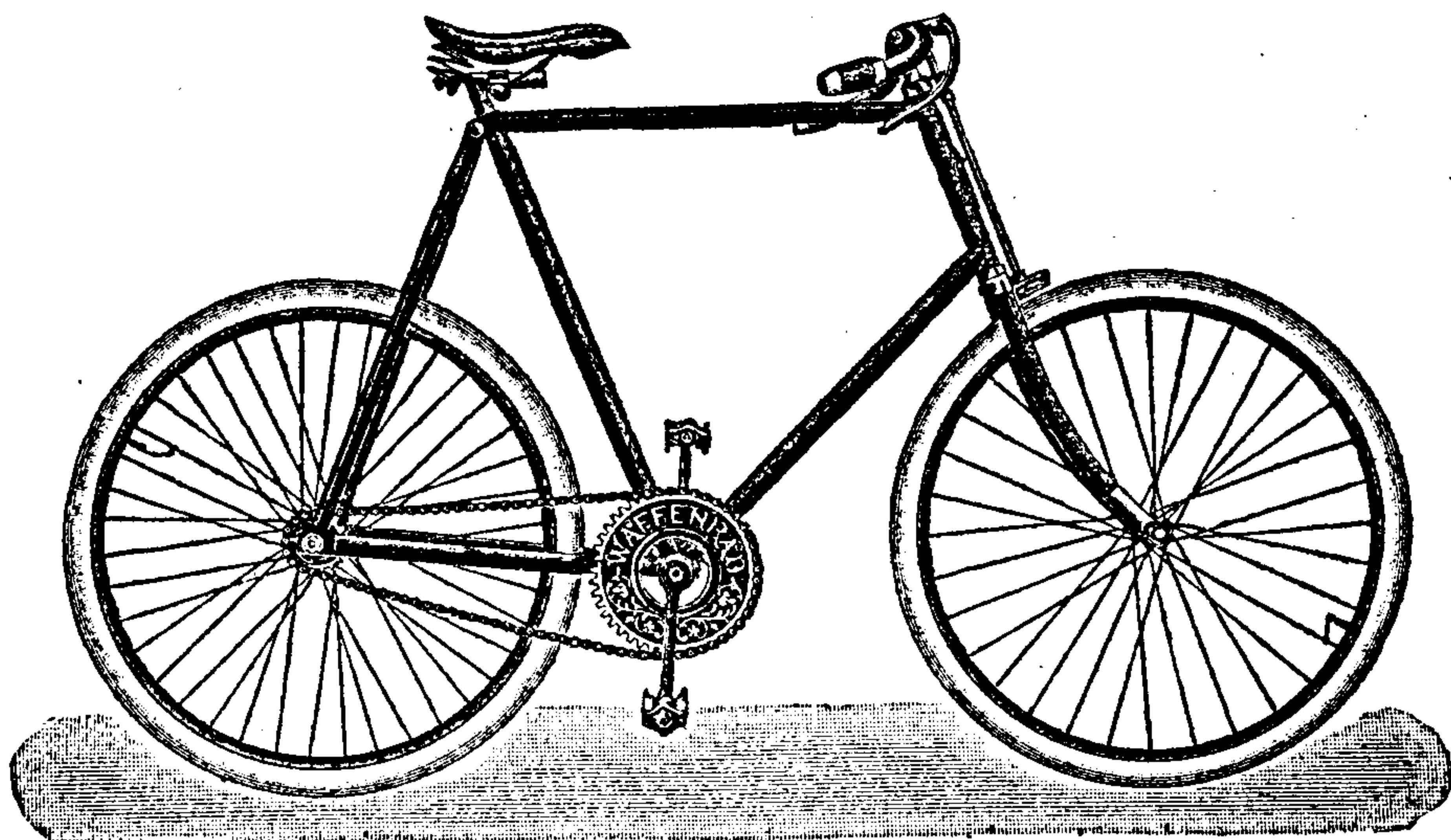
Friedr. Wiedemann. Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**
Mechaniker 750
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine
Fabrik: **H. Huss** in Wien, XVIII. **Huss-Kuchen**
Ladenburggasse 46. ohne Medizininhalt.
Zu haben bei **Wilhelm Wittlarzil**, Marburg, Burgplatz 8.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, **Tegetthoffstrasse 12.**

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.
in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.
Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

PFÄFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFÄFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFÄFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

„Triumph“

Frühkorn - Kartoffel!
gelb, schon im Juni reif, von
30-40 Stück an einer Pflanze,
zu verkaufen am 26. März bei
der Johannes-Säule, Körntner-
straße, Schmidplatz. 887

10.000 Stück

auf Riparia portalis veredelte

Reben

von Gutedel, Wälschries-
ling, Traminer hat zu ver-
kaufen 871

Joh. Woisk, Pettau.

Jacobi

Wien, IX., Thurngasse 4.
Nähmaschinen vorzügl. Art
Kurbelstirnmaschinen,
Fahrräder 1904,
Motorräder,
Schreibmaschinen,
Multiator-Vervielfältigung,
Registrier-Kontroll-Raffin.
Kleinste Teilzahlungen.
Billigste Preise. 819
Preiscurant franco und gratis.

Haus mit Bauplatz

und Garten in der Franz
Josefstraße. Anzufragen in der
Verw. d. Bl. 757

Zu

pachten gesucht

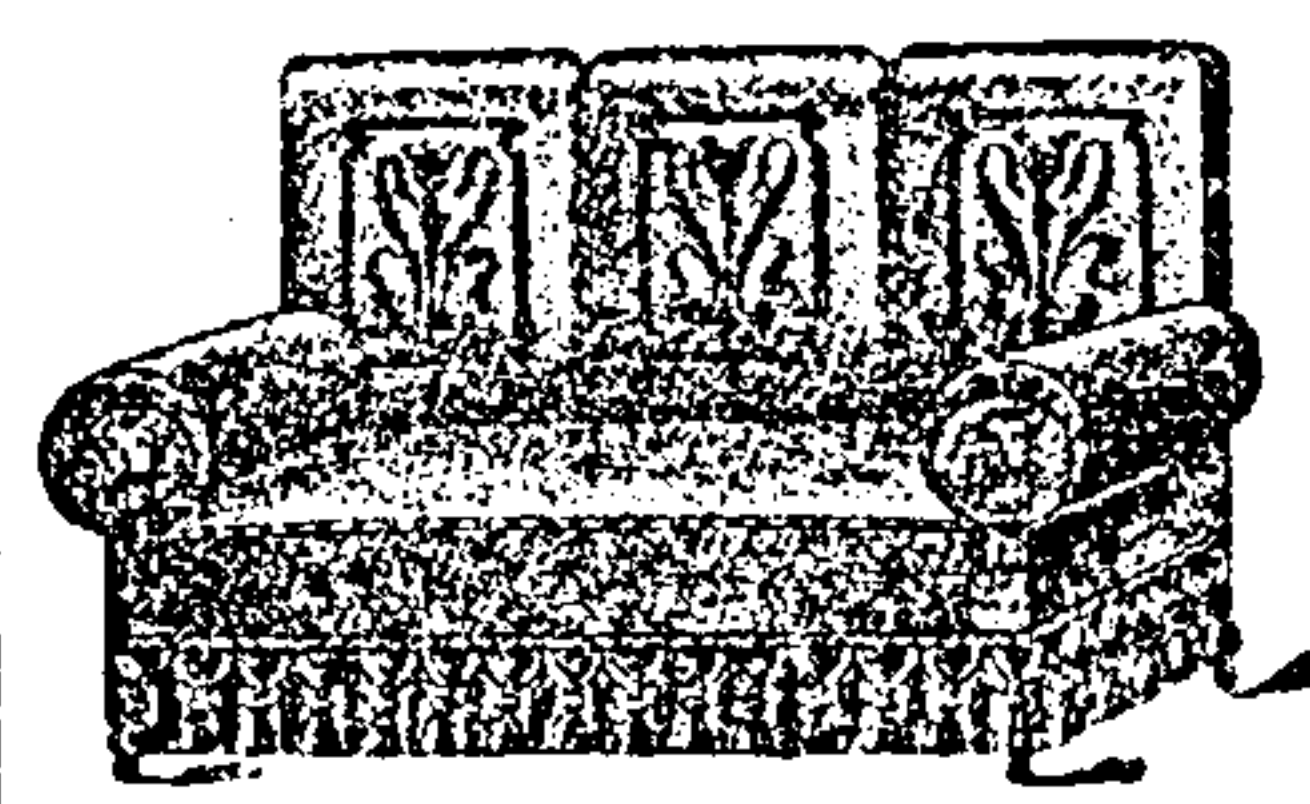
nächst der Stadt ein Häuschen
mit Garten und etwas Acker.
Näheres in Verw. d. Bl. 874

Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.



Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebetten,
Betteinlässe, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Gratis versende

meine Anweisung für
Unterleibsbrüche,
Stuhlverstopfungs- und
Hämorrhoidenleidende.

Dr. M. Reimanns, Maastricht 119 (Holland).

Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 849



zügiges Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vor-
zügliches Präservativ gegen Kinderkrankheiten.

Allein echt ist
Bittner's Koniferen-Sprit mit
der beigebrannten
Storchmarke und
Korkbrand zu
haben bei

k. u. k. Hoflieferant

Jul. Bittner

Apotheker in Reichenau,
Niederösterreich.

Preis einer Flasche Koniferen-Sprit R. 1.60, 6 Flaschen R. 6, eine-
Patent-Verstäubungs-Apparates R. 3.60. 111

BESTES FRÜHSTÜCK LEICHT VERDAULICH
NÄHRHAFT STÄRKEND

CACAO SOLUBLE
IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD

CHOCOLAT
ZUM KOCHEN
UND
ZUM ROHESSEN
IMMER DER
BESTE

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER GRAND PRIX PARIS 1900

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Mellring sind zu verkaufen.
Anzufragen bei Baumeister **Derwuschel**, Marburg. 817

WARBNUNG!

Kaufet Goldwaren nur nach Gewicht!

14 Karat gold. Herrenketten Gramm 1 fl., Façon 5 fl.

14 „ „ Lorgnette „ 1 fl., „ 9 fl.

14 „ „ Ehering „ 1 fl., „ 2.50 fl.

➔ Goldwaren-Reparaturen billiger als beim Goldarbeiter. ➔

Für Imitations-Stein samt fassen 30 kr. Gold-Lötungen 15 kr. etc.

Ant. Kiffmann in Marburg.

Gegen Katarrhe
der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Eröffnungs-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, höflichst anzuzeigen, daß ich unter der Firma 825

ELISE POLT

MARBURG „zur Wienerin“ Obere Herrengasse 40

einen Damen-Modellalon eröffnet habe. Mein reichhaltiges Lager in eleganten und schicken Damen-, Mädchen-, sowie Kinderhüten erlaube ich mir bestens zu empfehlen. Modernisierungen werden elegantest, prompt und billigst ausgeführt. Trauerhüte stets lagernd. Hochachtungsvoll **Elise Polt.**

Schönes 913 Eine gut. gehende 912

Heu und Grummet Greislerei

zu verkaufen bei J. Halbärth. ist zu vermieten Josefsgasse 49. Anzufragen Badls Lederfabrik. Anzufragen daselbst.

Sensationelle Neuheit!
K. und B.
Ariadne - Mieder.

Die einzige Façon, welche durch eine eigenartige Konstruktion der Teile die freie, ganz unbehinderte Tätigkeit des Herzens und der Lunge ermöglicht, die vorne geradeste, in der bequemsten und dennoch zweckdienlichsten Form aufweist, hiebei aber die modernste und eleganteste Taille verleiht. — Eine weitere Neuheit bildet das

K. und B.
Recamier-Korset

welches durch eine recht praktische Vorrichtung selbst den stärksten Damen eine ganz ungeahnte Schlankheit des Leibes verleiht.
Alleinverkauf für Marburg
bei 911
Gust. Pirchan.



Ein tausendfaches „Hoch“

dem feinen Sterle Beyerl zu seinem Namensfeste. Das Gimpelinseler Kleeblatt.

Für Geflügelzüchter:

Houdan-Hühner, schwarz und scheckig, sowie Bruteier sind abzugeben. Pobersch 170, vor der Schule. 931

Zu pachten gesucht

gutgehende Bäckerei. Adressen postlagernd W.-Feistritz unter „Bäckerei“. 879

Zu verkaufen:

eine Garnitur: Fauteuil und Sopha. Anzufragen Tegetthoffstraße 13, 2. Stock. Zwischen 11—12 Uhr vorm. 916

Man verlange nur

Globus-

Putzextract

wie diese Abbildung



da viele wertlose

Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig u. Eger.

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Sommerprossen, eine weiche, geschmeidige Haut und einen rosigen Teint? Der wasche sich täglich mit der bekannten medizinischen 735

Bergmann's Tannenmilch-Seife (Schußmarke: Zwei Bergmänner)

v. Bergmann & Co. Dresden u. Tetschen a. E. Vorrätig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram, Drog., R. Wolf, Drog. u. J. Martini** in Marburg.

Pendeluhr, Patent Stabgong-Schlagwerk

verkaufe schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong fl. 10

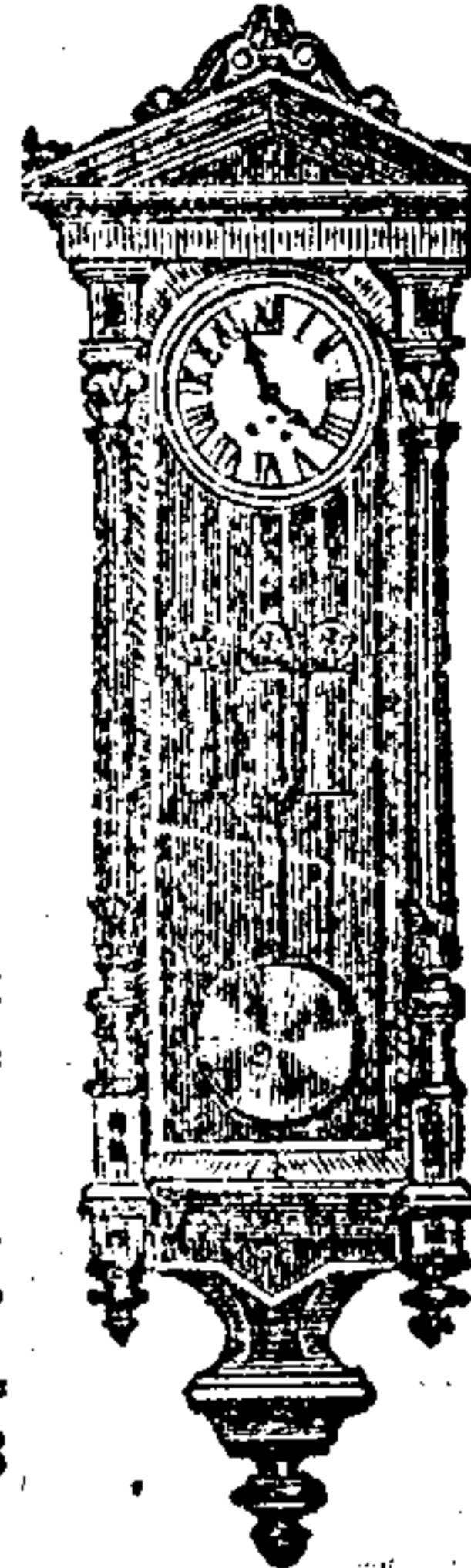
Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk fl. 12

Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32

Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repetierer, 8 Tage Gehwerk fl. 22

Wiederuhren, Küchenuhren fl. 1-50

Speisezimmer- und Schlafzimmeruhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag

Eheringe, 14 Kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.

Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause. und aufwärts.

Theodor Fehrenbach, Marburg,

Herrngasse 26

546

Billige Apfelbäume

Wegen Räumung der Baumschule bei Gutsverwaltung **Wildhaus** werden zirka 600 Stück 3—4-jährige Apfelhochstämme zum Aufpflanzen zu 20—35 fr. per Stück, zirka 800—1000 Stück 2—3-jährige Apfelhochstämme mit und ohne Kronen zu 10—20 fr., Ausschußbäume zur Weiterkultur per Stück 5—8 fr. und Apfelswildlinge per Stück 3—6 fr. ausverkauft. Anträge sind an Gutsverwaltung **Wildhaus**, Post Zellnitz a. Drau, zu richten. 918

Lüchtige gefetzte

Zahlkellnerin

findet dauernden Posten bei **Mois Weiß, Burgplatz 1.** 906

Neu angelangt

sind Damen-Jacken und -Krägen in großer Auswahl billig bei **P. Srebre.** 914

Drahtseile

für 3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz im Rosentale, Kärnten.

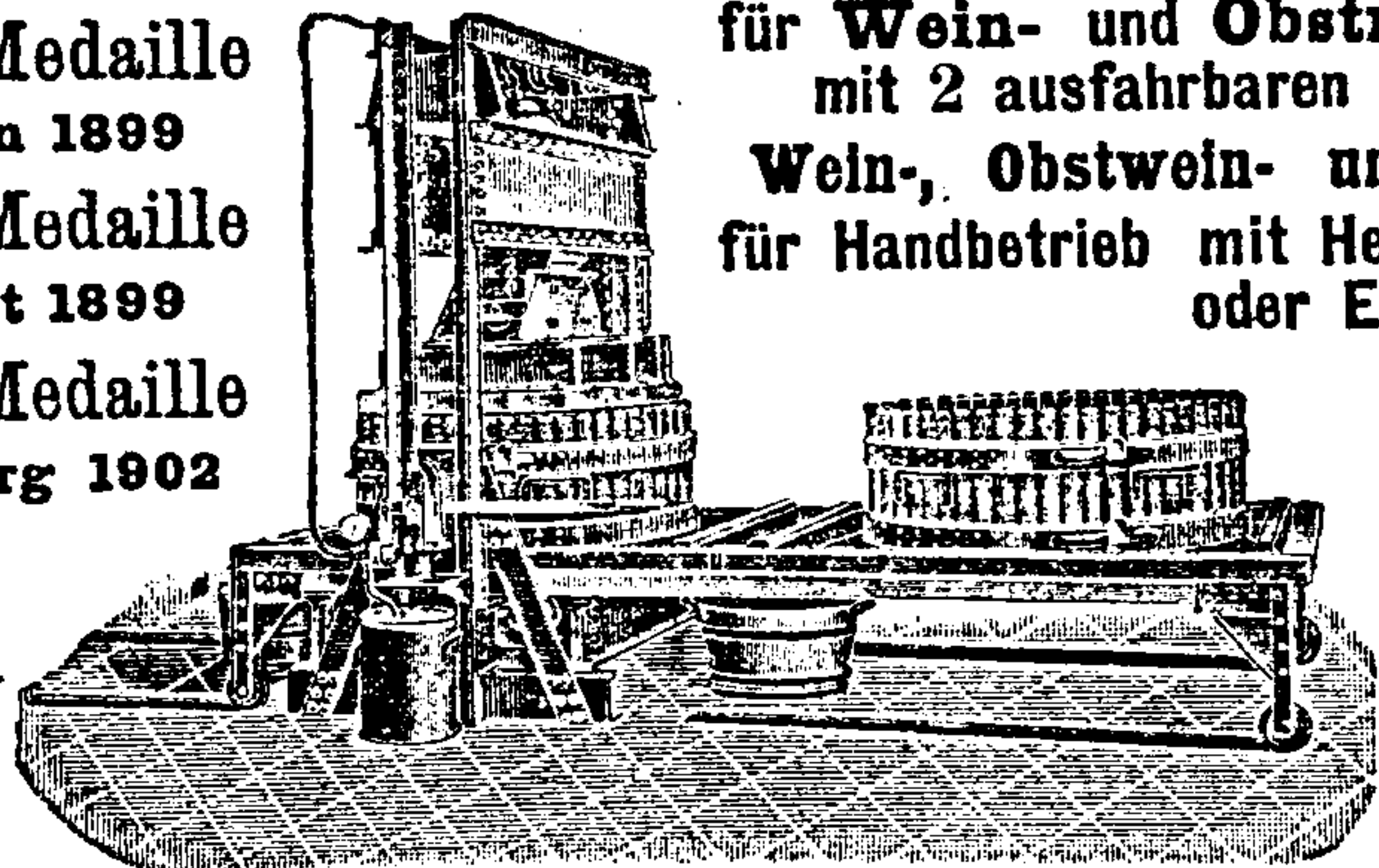
Echter Schmitzberger
vom **Bürgermeister Stiger in Wind.-Felstritz** 571
im Ausschank per Liter 60 kr. bei Frau
Therese Scherbaum, Marburg, Hauptplatz.

Recelle 457
Dienstvermittlung
Tegethoffstraße 34, gegen-
über Hotel „Stadt Wien“.
Adele Duller geb. Rabas.

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1899
Goldene Medaille
Budapest 1899
Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen
für Handbetrieb mit Herkulesdruckwerk. Holz-
oder Eisenbiet. 491

Obst- und
**Trauben-
Mühlen,
Abbeer-
maschinen**
Obst-Dörrapparate

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

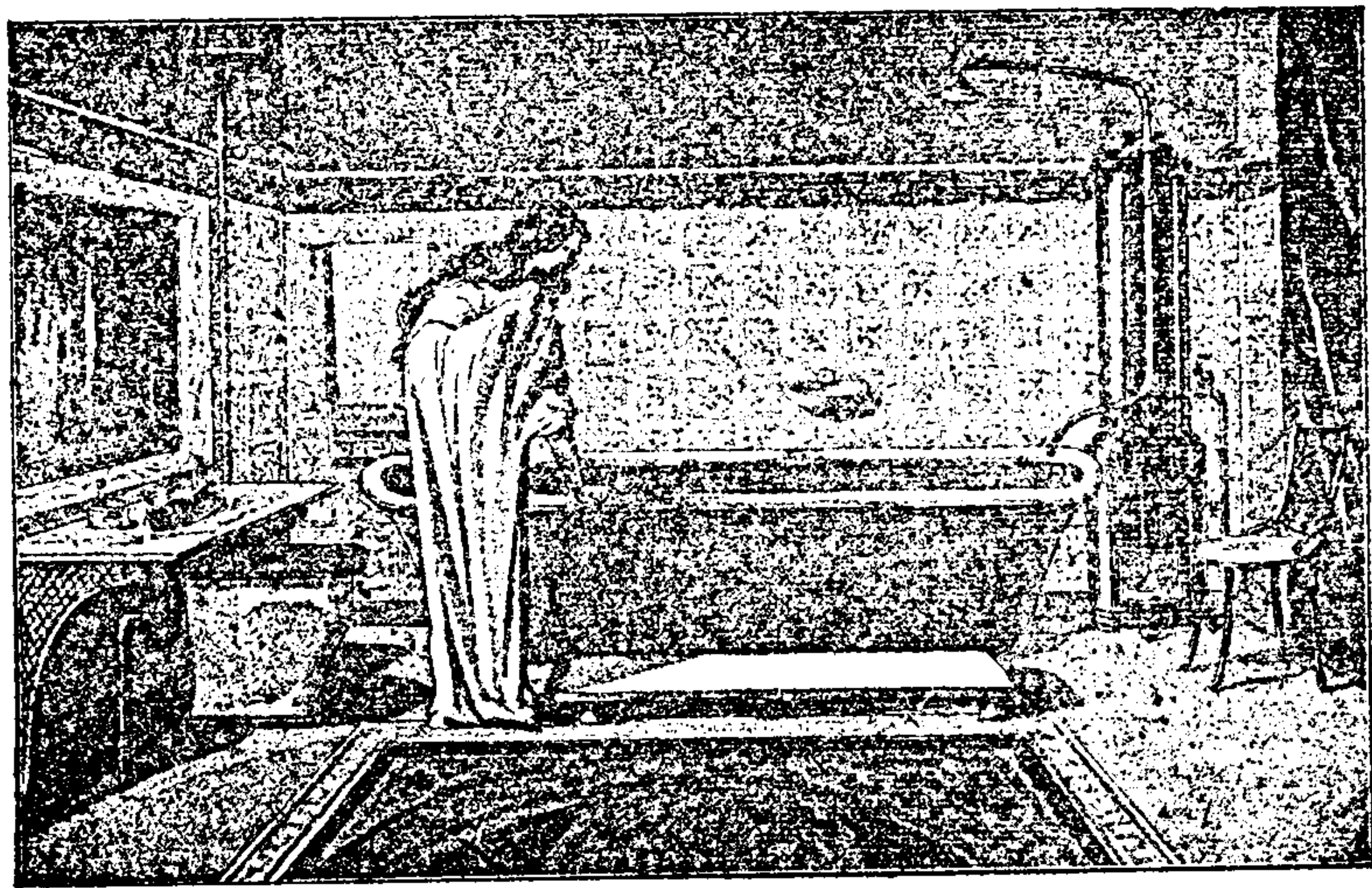
PH. MAYFARTH & Co., WIEN, II/1,
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und allen
Systemen.



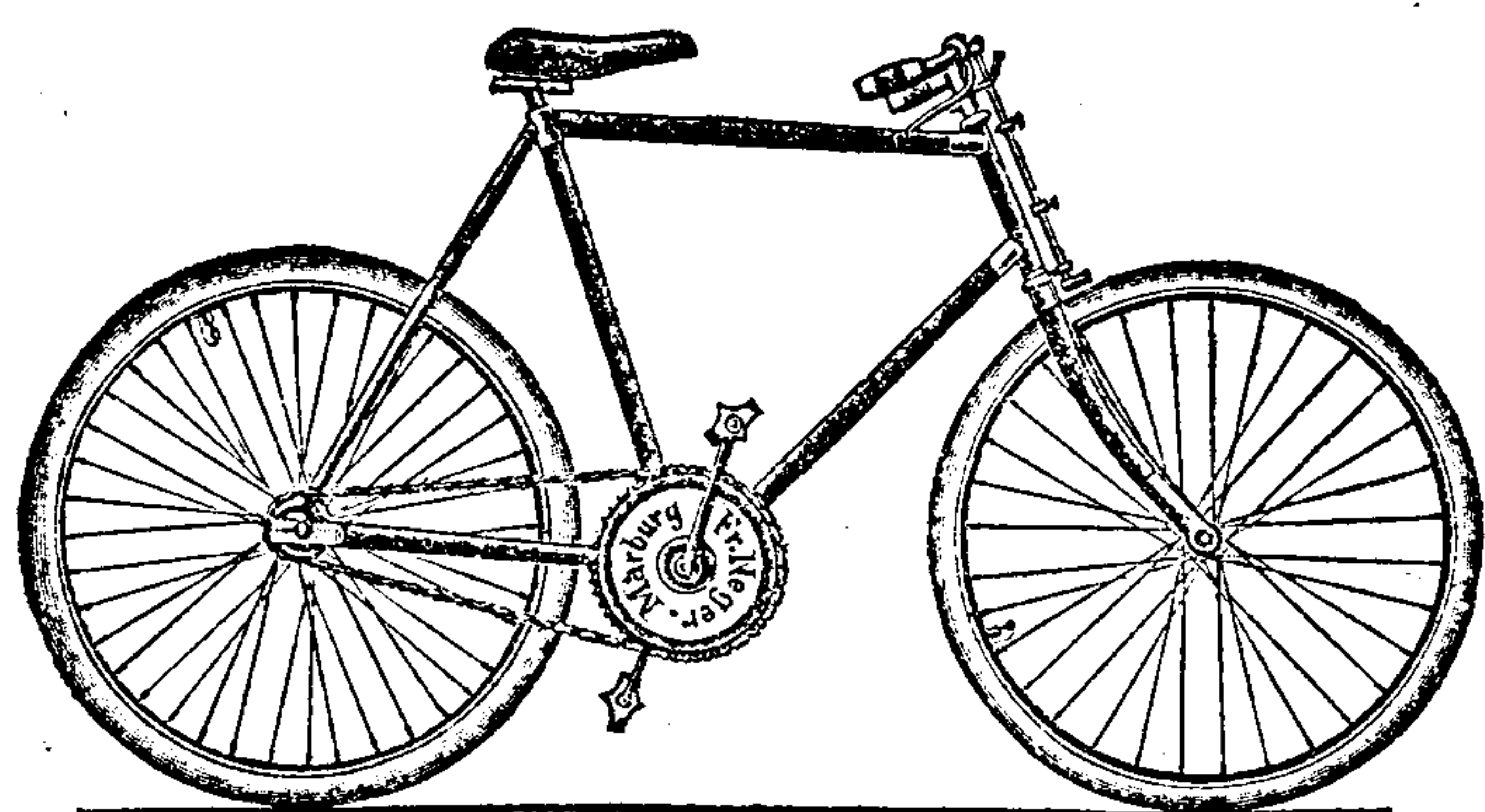
Grösstes Lager von Badewannen in Guss-
emalliert, Nickel und Zink, in jeder mög-
lichen Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseur. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Kneipp'sche BADEBLECHE mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-
Installationen** für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1904.
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstosend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der
bekanntesten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Elastit-Cylind.
u. u.

Erfaktheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln u.

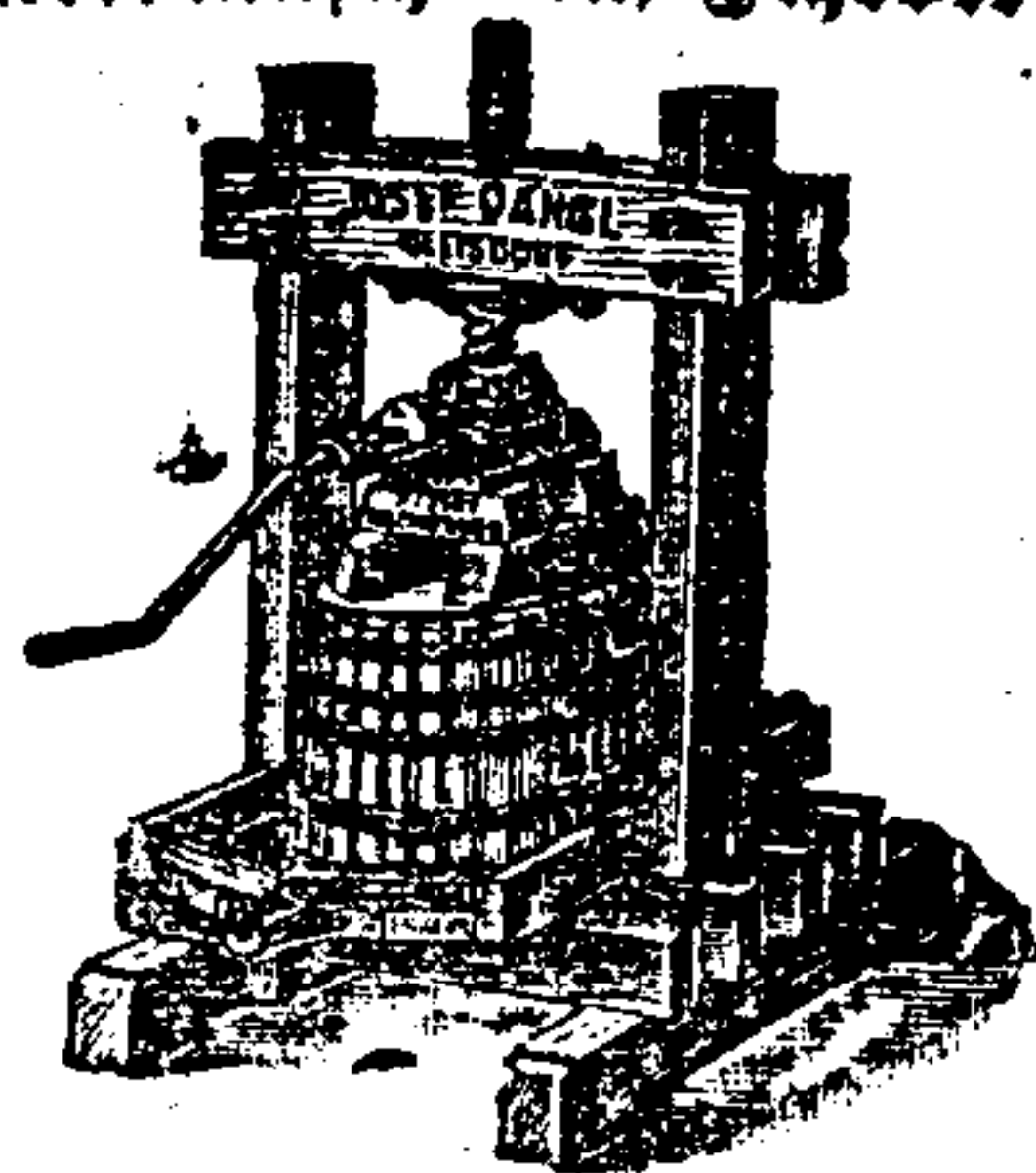
Gracilen

freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Aerzten
und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobt, erfordert keine
besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magen
leicht vertragen. — Zu haben bei dem Erzeuger 566

Josef Klimek,
Apotheker in Eggenberg bei Graz
sowie in allen übrigen Apotheken.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrott-
mühlen, Rübenschneider, Maisrebler,
Cricurs, Jauchepumpen, Moosseggen,
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinteten Vorbrechern,
auch Obstreibmühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Durchseher und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Brillant-Verlobungsringe von 6 fl. bis 500 fl.



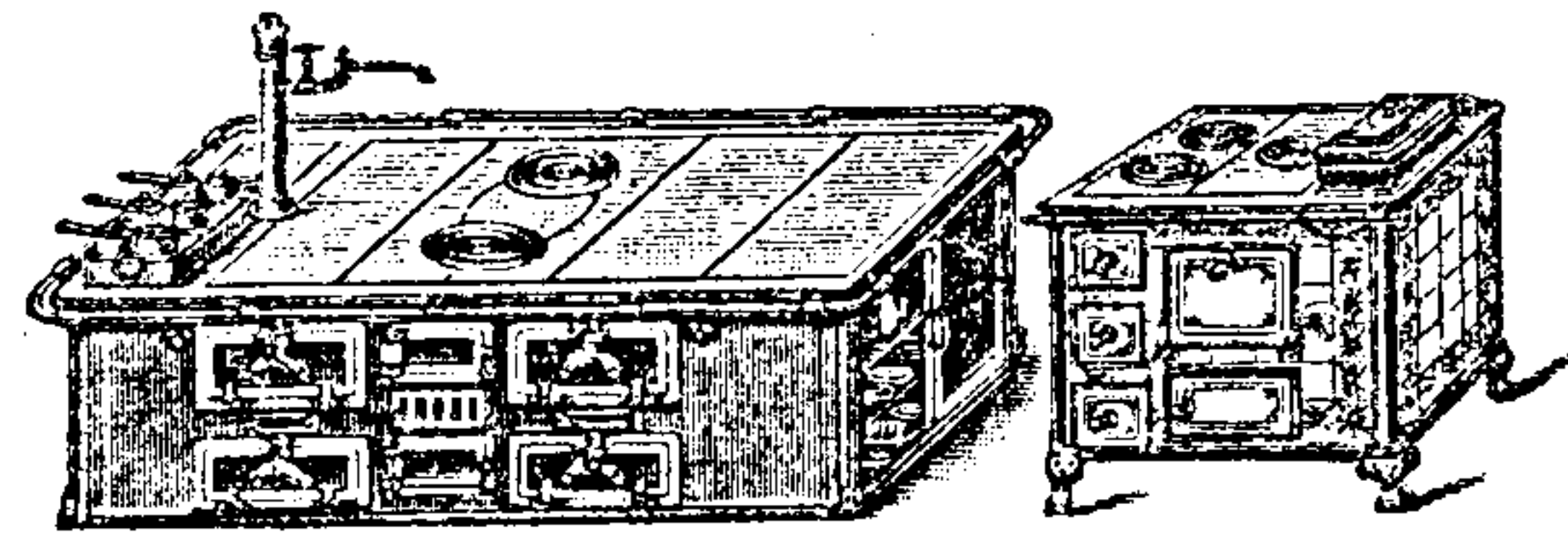
Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-
Brillant-u. Eheringen, Ohrrin-
ge, Bracelets, Brochen, Tabatje-
res, Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.
Preise billigst.

bei
MICHAEL JLGERS SOHN,
Marburg, Postgasse 1.

Gründorten für Gemeinde-Mentor,
Gewerbetreibende, Bergbauingenieur-Pachtungen (auf Grund nach eigenen
Formularen), für Gutsbesitzer u. f. w. sind in schöner Ausführung zu
haben in der
Buchdruckerei S. Graf, Marburg.

Die Erste oberöstrerr. Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Behörtl. aut. beeideter
Zivil-Geometer
Karl Hantich
GRAZ, Herrengasse Nr. 5
nimmt für Marburg und Umgebung Aufträge in der
ehemaligen Kanzlei 820
Marburg, Tegethoffstrasse 44, 2. Stock
entgegen.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Reconvaleszenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Samen. Samen.
1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

M. Berdajs in Marburg

empfehlte seine anerkannt besten 617

Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Samen. Samen.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 R. aufwärts, zu 5 und 6 Proz., bei kleiner, 1/4-jährl. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch **L. Goldschmidt, Budapest, Szilagygasse 5.** Retourmarke erbeten. 863

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

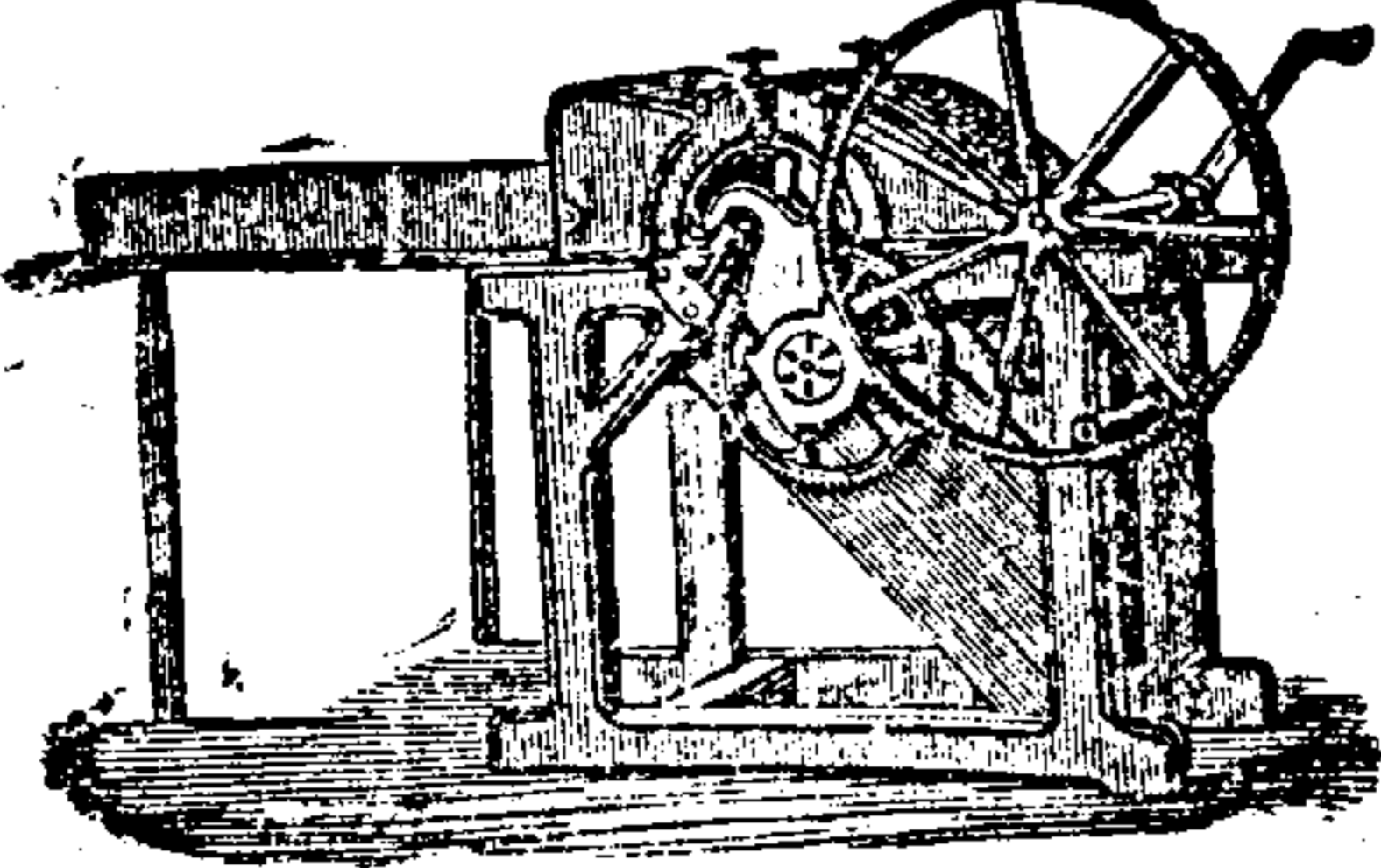
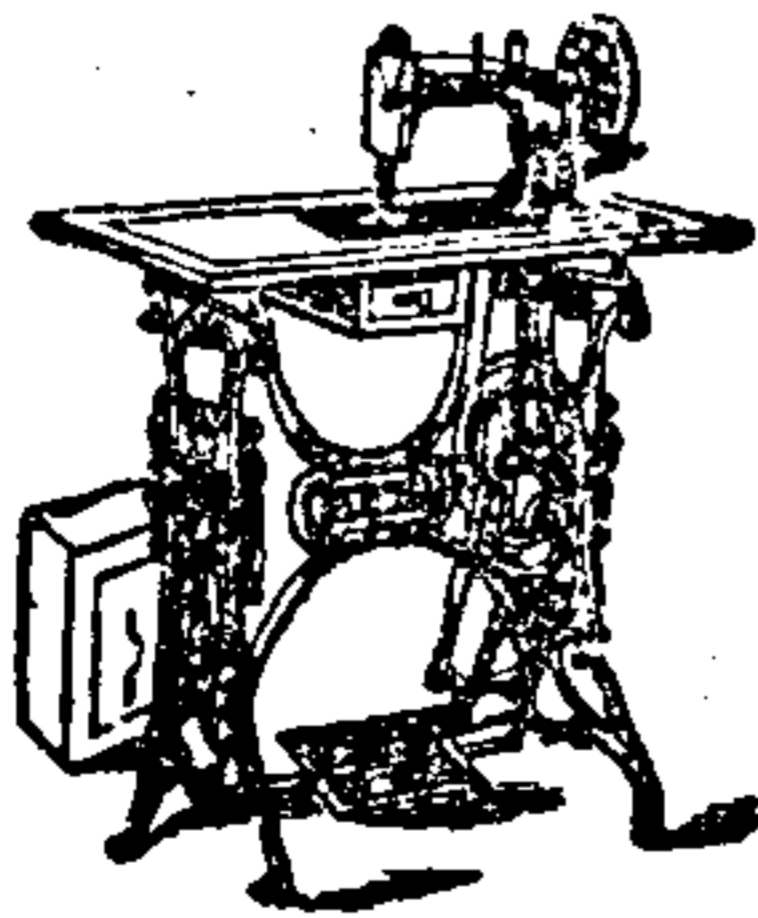
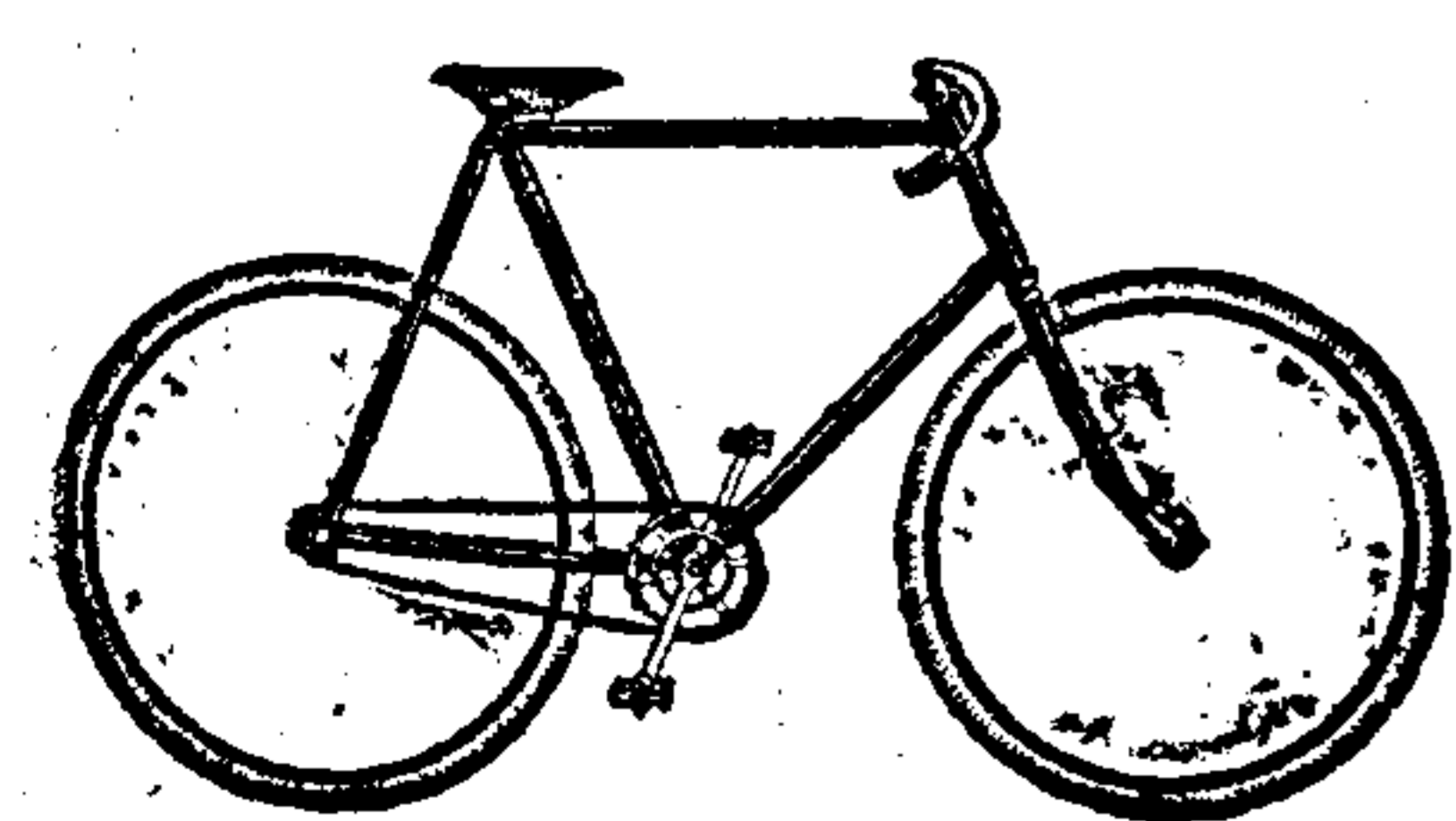
Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Arzt-Verf. Dr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker **Jos. v. Lörl, Budapest, 80, Königsgasse 12.** 3760

Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag. I. Elisabethstrasse 5.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

Preiscurante auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von Berta Volckmar

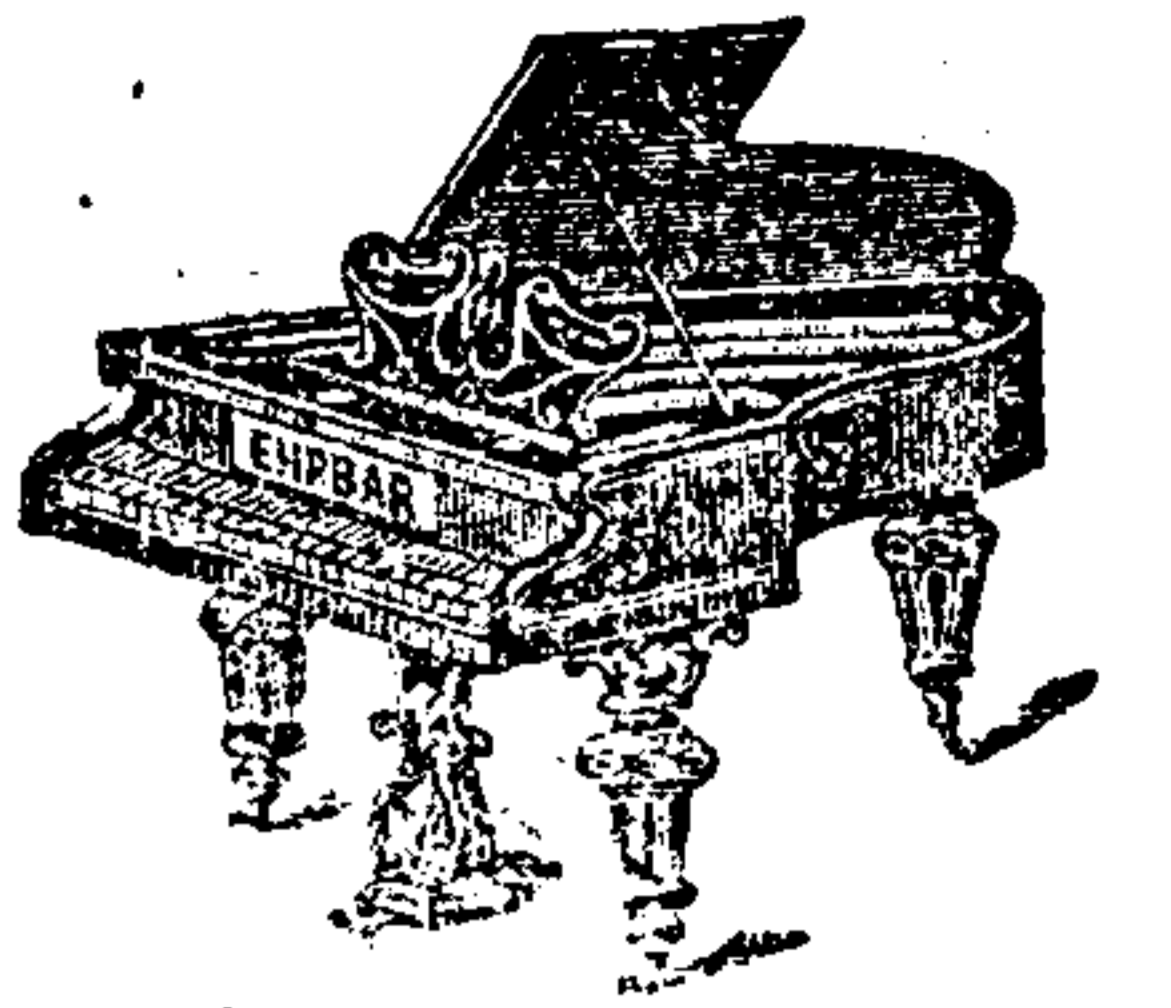
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

in Kirschholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amer. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. 403

Sofort zu vermieten

ist die eine Hälfte der gewesenen Blanke'schen Buchhandlung am Burgplatz. 4246

Schöne Weingarten-Realität 781

im Pückergebirge gelegen, angrenzend an die gräf. Meran'schen Weingärten, in prachtvoller südsüdlicher Lage, nebst einer dazugehörigen Hube im Feistritzthale, mit viel Wald, Wiese u. Acker ist billig zu verkaufen; beim Weingarten befindet sich ein Wohnhaus und 2 Winerien, alles im guten Zustande sowie eine Hube, eine Meierwohnung in Verbindung mit einem Oekonomiegebäude, Stallung für 6—8 Stück Vieh. Der Besitz eignet sich auch zu angenehmen Sommeraufenthalte. Auskünfte für Marburg aus Gefälligkeit bei H. Hermann Binder, gräf. Meran'scher Güterinspektor, oder Graz, Friedrich Seidler, Brückentopfgasse 2.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfehlte zur Lieferung von Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre und Mettflacherplatten. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Herbabsnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Druffisirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten. Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbabsnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per Post 20 Kr. = 40 S. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem und ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabsnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018



Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73—75.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W. König's Erben, C. Taborsky, A. Hofmeier. Cilli: D. Schwarzl & Co. W. Rauscher, Deutsch-Randberg: D. Daghöfer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: N. Troncil, Gleisdorf: R. Mayr, Graz: J. Strohschneider, Gonobitz: J. Bospisil's Erben, Leibnitz: R. Lautner & Beckner, Liezen: G. Gröfwang, Mariazell: G. Schopf, Mured: E. Reicho, Pettau: E. Behrbalt, W. Wolitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Bepolt, Wind-Graz: C. Rebul, Wolfsberg: A. Guth.

Zum Saisonbeginn

gestatten wir uns, zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß unsere

Frühjahrs-Neuheiten

in

895

Kostümen, Toiletten, Jacken, Seidenblusen, Jupons etc. bereits komplet eingelangt sind.

Wir bringen diesmal eine noch reichere Auswahl als sonst und sind überzeugt, daß die höchst eleganten, zumeist nach Pariser-Modellen gearbeiteten Façons bei gefälligem Besuche unseres Etablissements sicherlich vollen Beifall finden werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ludwig Zwieback & Bruder

k. u. k. Hoflieferanten

Graz, Albrechtgasse Nr. 1.

Panizza-Hüte

italienisches Fabrikat, in Qualität und Leichtigkeit **unübertroffen**, nur bei mir zu haben.

Zur kommenden Saison

empfehle ich den geehrten P. T. Kunden von Marburg und auswärts mein **grösstes und neusortiertes**

Lager in Herren- und Knabenhüten

jeder Sorte zu den allenbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Leyrer, Marburg, Herrengasse, Ecke der Postgasse.

Gegründet vor 140 Jahren.

916

Nur gute Ware.

Beste Qualität.

Siegelstöcke, 88

Kautschukstempel, Vorbrud-Modelle etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrengasse 15.

Herren- u. Damenkleider

aller Art werden schnell, schön und billig gepuzt. Flößberg. 3.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigt bei

A. Kleinschuster, Marburg, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Wiese

Die in der Gemeinde **Neubach**, im Bolleg liegende, der Familie Bitterl eigentümliche Wiese ist für das Jahr 1904 zu verpachten. Anfrage Graz, Annenstraße 41. 920

Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte **Lehrerin der englischen Sprache** ist in der Berv. d. Bl. zu erfragen.

Neugeb. Haus 788

4 Zimmer, 4 Küchen, 1 Gewölbe, ist um 3500 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1000 fl. Brunndorf 180.

Neu! Frühjahrs-Hüte. Neu!

Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt

bin ich in der angenehmen Lage, mit der

917

größten Auswahl von Modell-Hüten

welche ich heuer von fl. 4.50 aufwärts führe, dienen zu können. Zudem ich die geehrten Damen zur Besichtigung höflichst einlade, verbleibe hochachtungsvoll

H. Leyrer, Herrengasse 22.

Feine Modelle werden nicht ausgestellt.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem mich schwer betroffenen Verluste meiner teuren, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Tochter und Schwägerin, der Frau

Margareta Salomon geb. Peternel

sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden, spreche im eigenen und im Namen der Familien-Angehörigen allen werten Freunden und Bekannten den aufrichtigsten, besten Dank aus.

Marburg, am 17. März 1904.

Der tieftrauernde Gatte: **Anton Salomon.**